



**Kämmerertagung 2022 aller niederbayerischen und
oberpfälzer Kommunalkämmerer
am 5. Dezember 2022 in Deggendorf**

Kommunaler Finanzausgleich und aktuelle kommunale Finanzthemen

Johann Kronauer

Referent für Finanzen und Sport, Bayerischer Städtetag

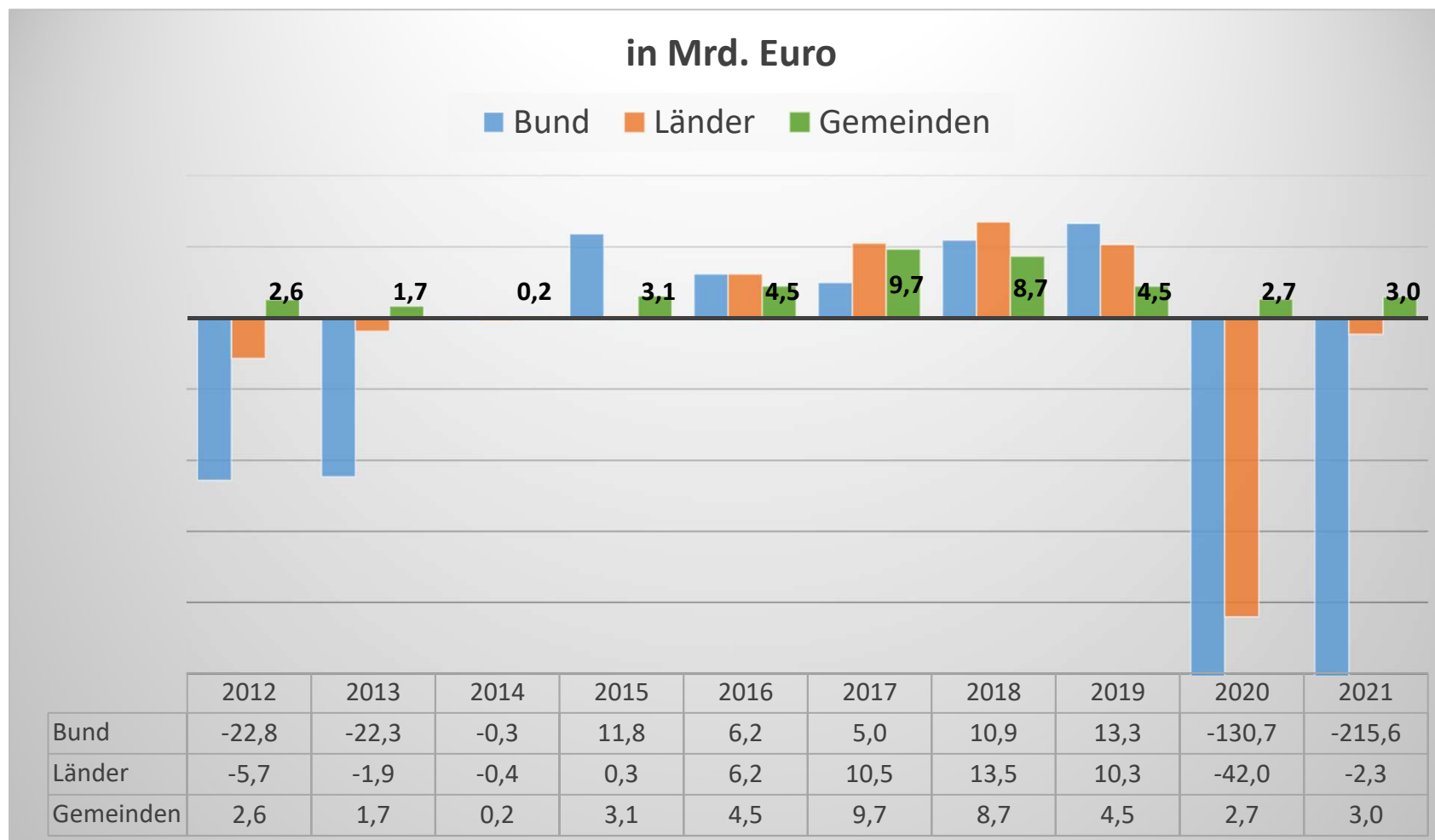


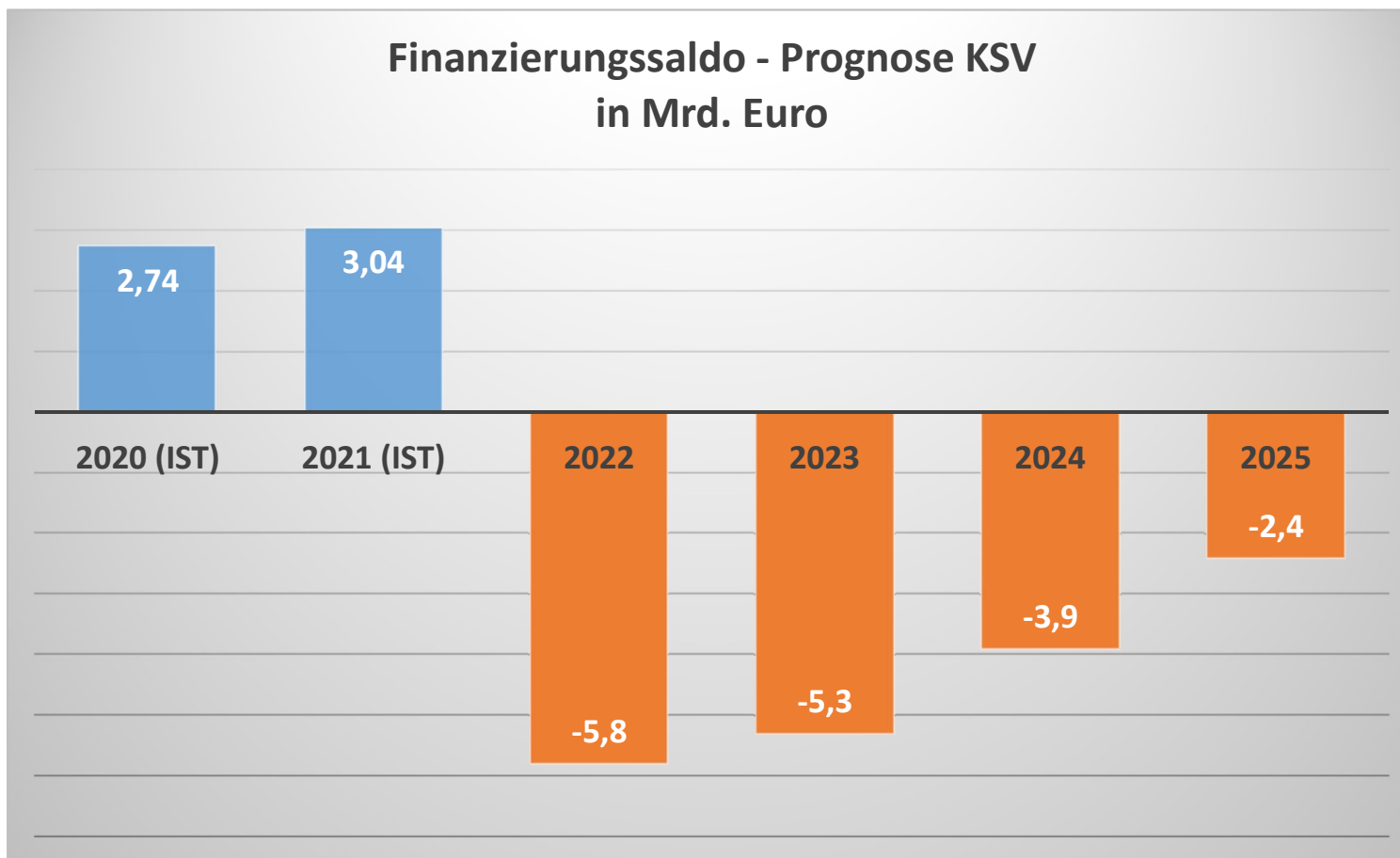
Entwicklung öffentlicher Gesamthaushalt

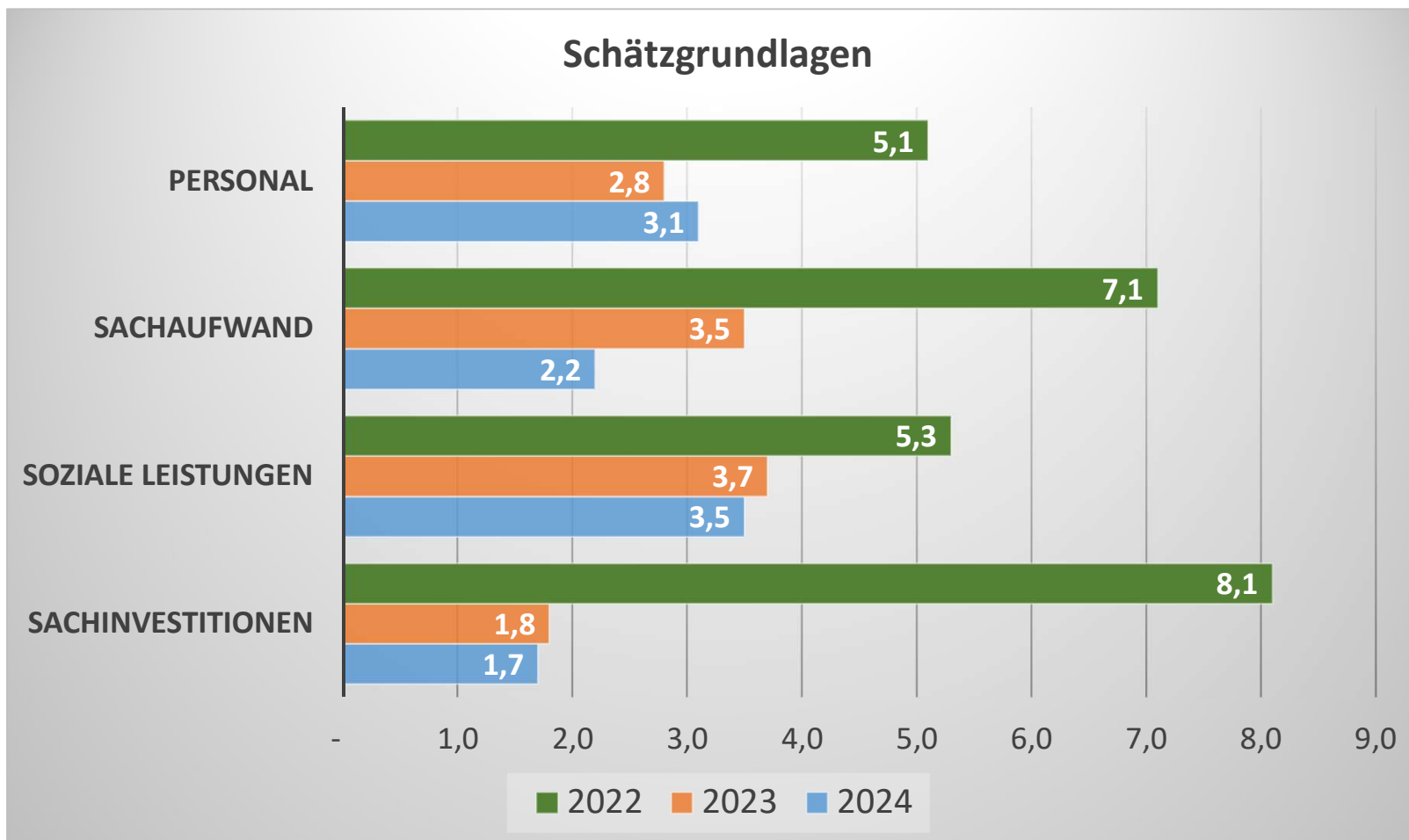
Prognosen der kommunalen Spitzenverbände



Entwicklung des öffentlichen Gesamthaushalts (Kernhaushalte)





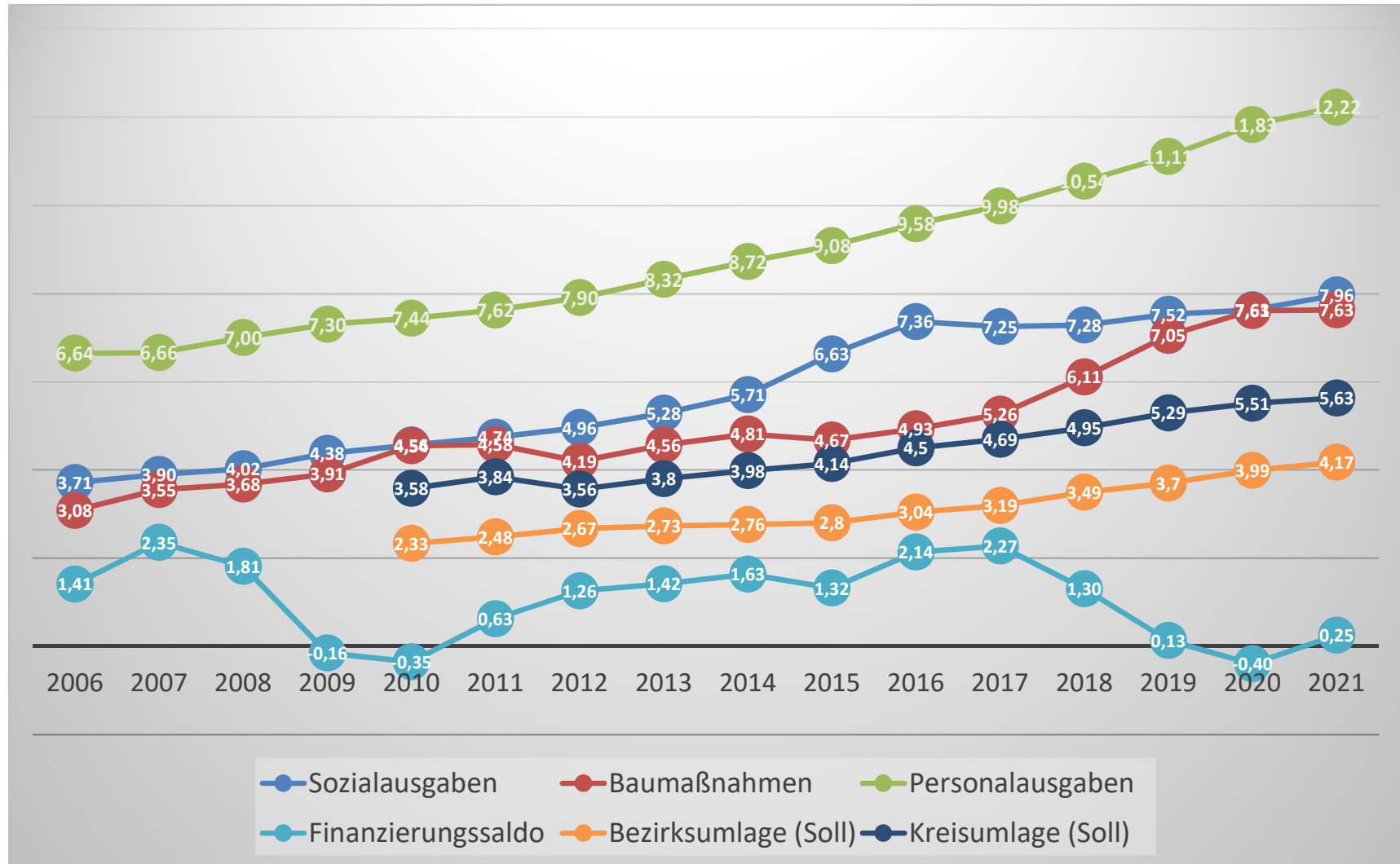




Aktuelles zur kommunalen Finanzlage in Bayern

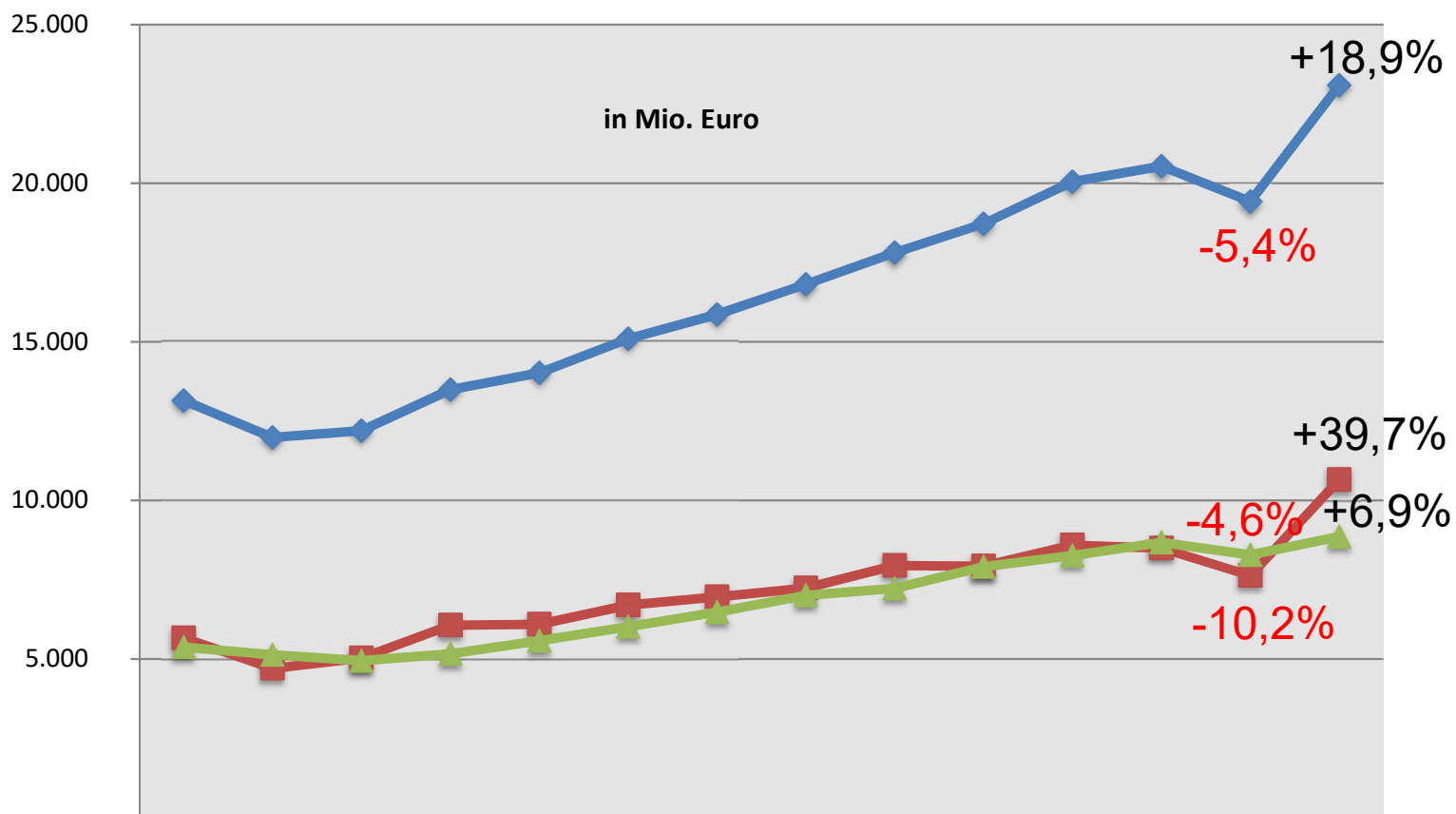


Entwicklung Finanzierungssaldo, Umlagesoll und wichtige Ausgabengruppen (in Mrd. Euro)





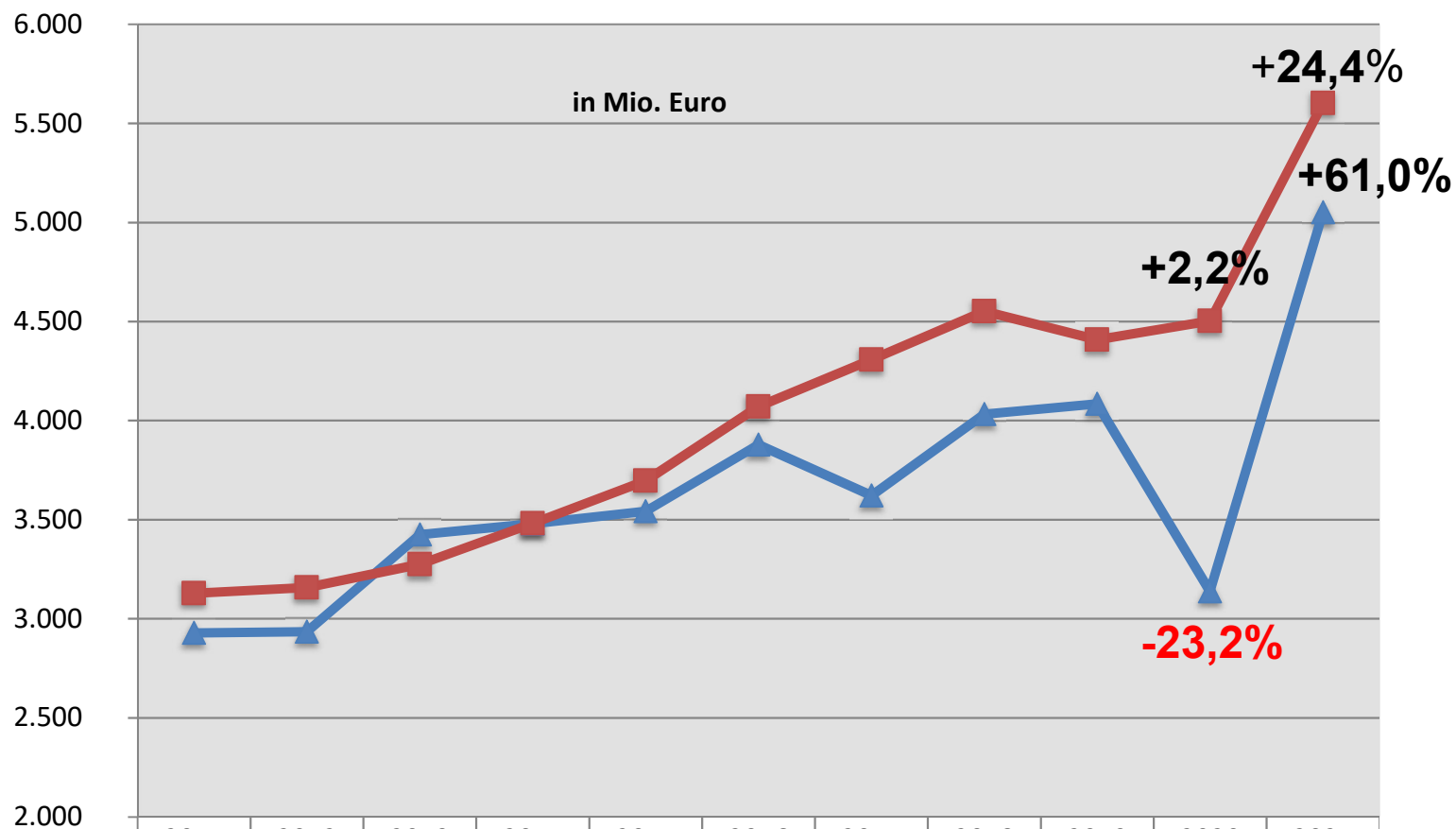
Steuereinnahmen (Netto) der Kommunen in Bayern



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
◆ Steuereinnahmen (Netto)	13.147	11.990	12.194	13.497	14.017	15.096	15.863	16.818	17.813	18.722	20.050	20.537	19.423	23.086
■ Gewerbsteuer (Netto)	5.661	4.705	5.031	6.061	6.093	6.701	6.962	7.240	7.950	7.929	8.586	8.494	7.627	10.653
▲ Einkommensteuer-Bet.	5.377	5.135	4.947	5.160	5.574	6.020	6.480	7.003	7.226	7.906	8.262	8.680	8.284	8.859



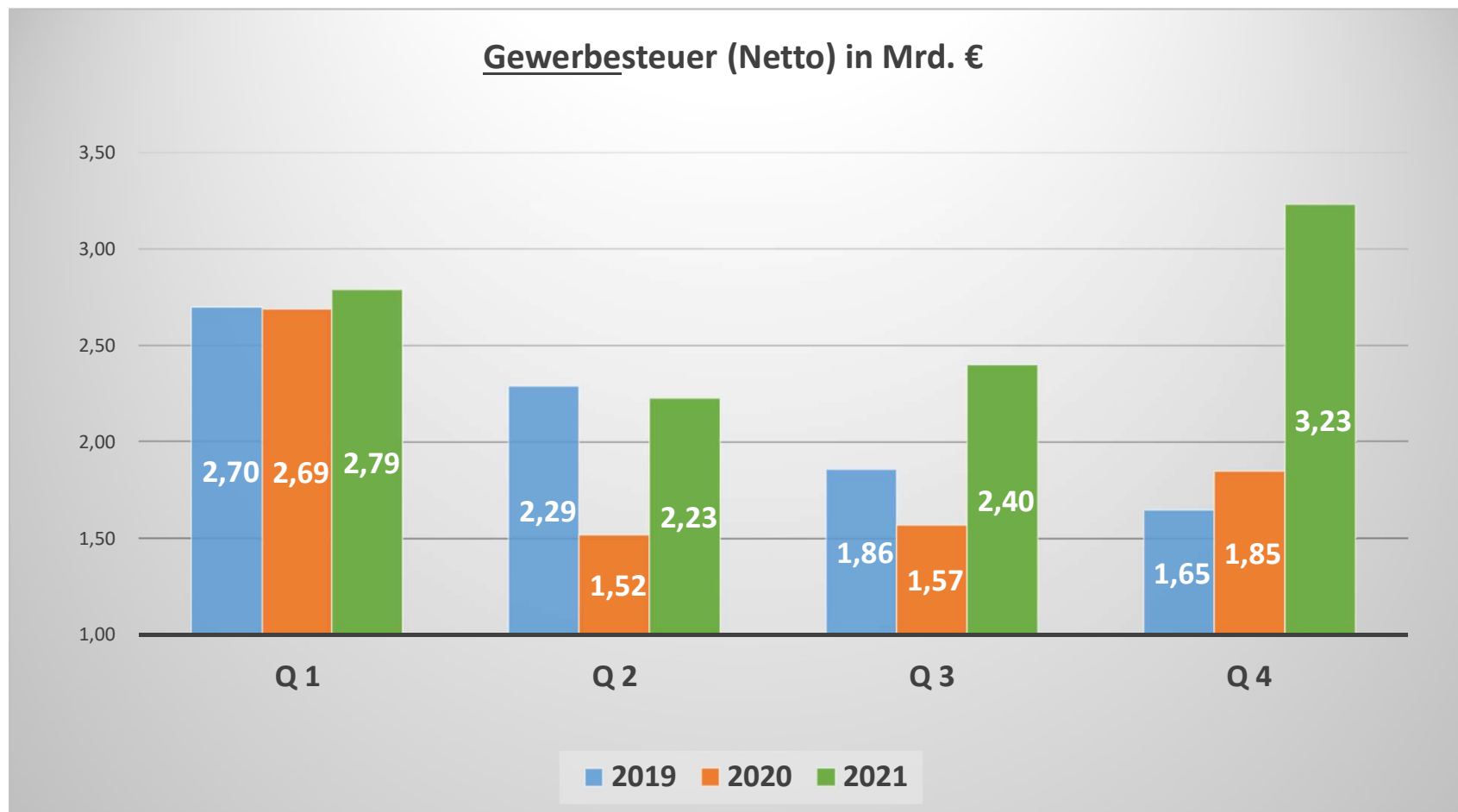
Entwicklung der Gewerbesteuer (Netto)



▲ kreisfreie Städte	2.929	2.935	3.426	3.479	3.542	3.879	3.622	4.033	4.085	3.138	5.051
■ kreisangehörige Gemeinden	3.129	3.159	3.275	3.482	3.697	4.071	4.307	4.552	4.409	4.504	5.602

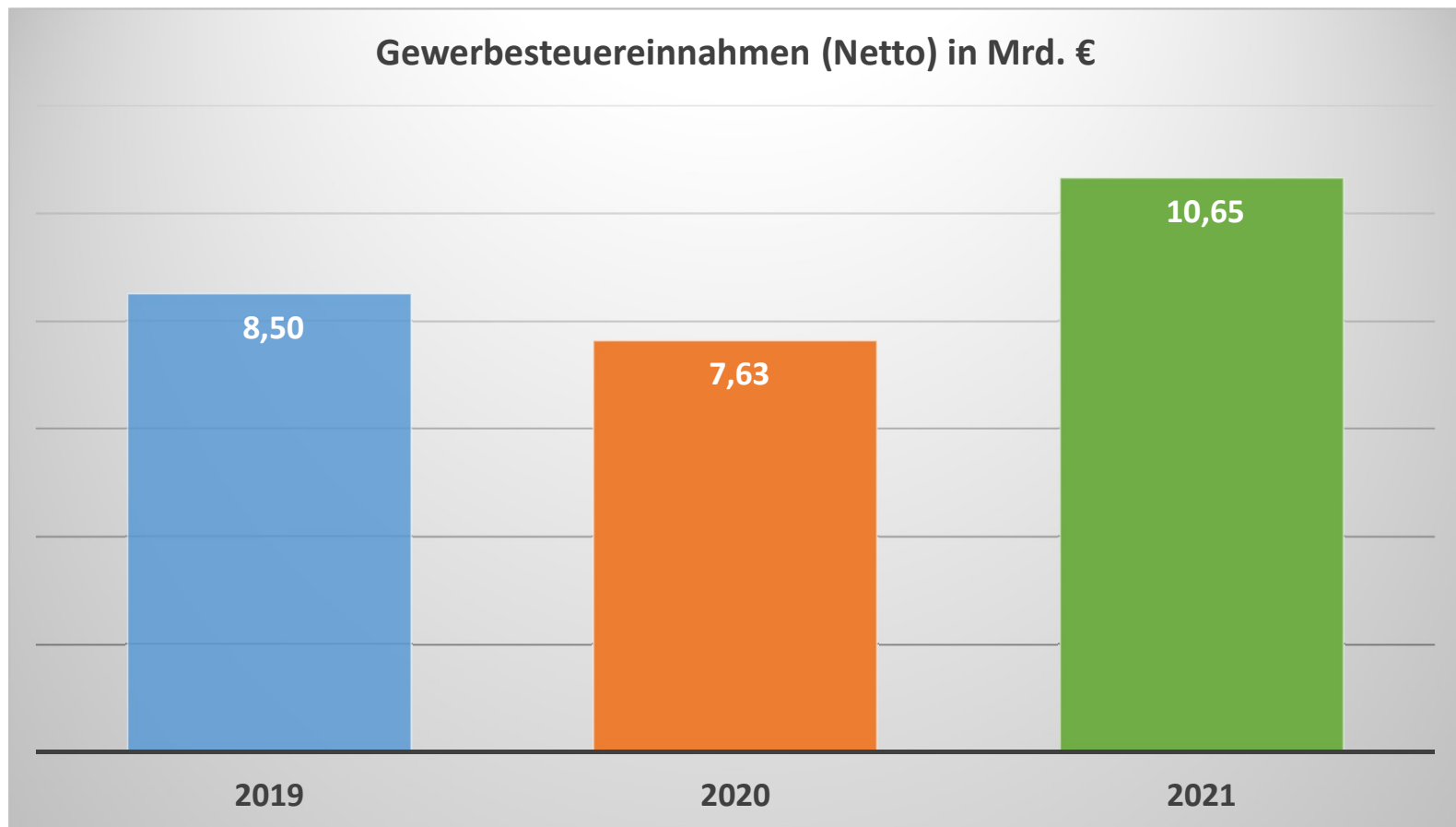


Entwicklung Gewerbesteuer 2021





Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen (Netto) in Mrd. € von 2019 bis 2021



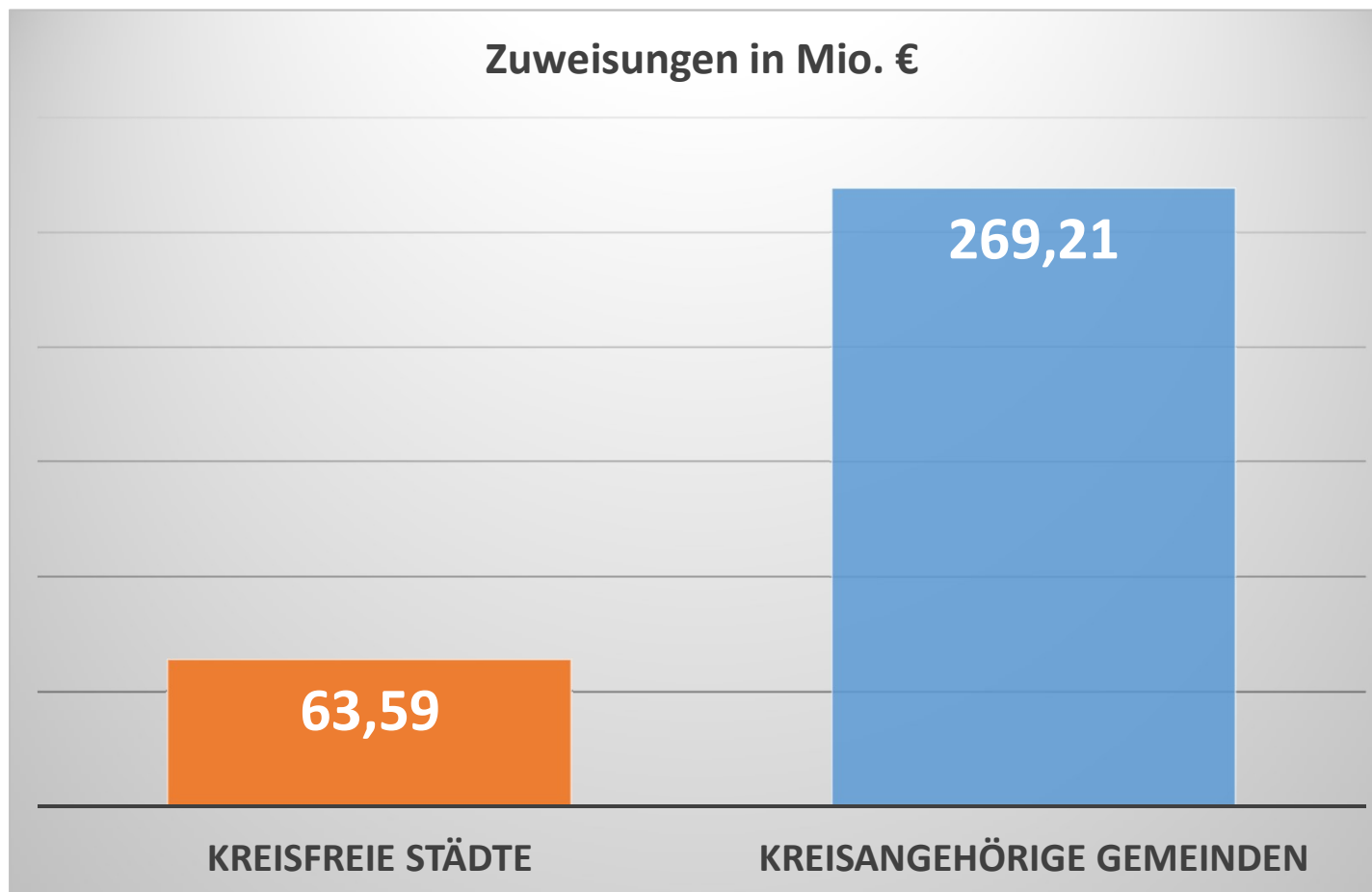


(Teil-)Kompensation der Gewerbesteuermindereinnahmen 2021

- Im Jahr 2021 waren etwa **700 Städte und Gemeinden von Gewerbesteuermindereinnahmen betroffen**
- Gesamtvolumen: rund 650 Mio. Euro
- Mittelbereitstellung durch Freistaat Bayern: 330 Mio. Euro
- **Kompensationsquote betrug 51 Prozent**
- Zuweisungen wurden am 31. März 2022 ausbezahlt
- Anrechnung auf Steuerkraft 2023

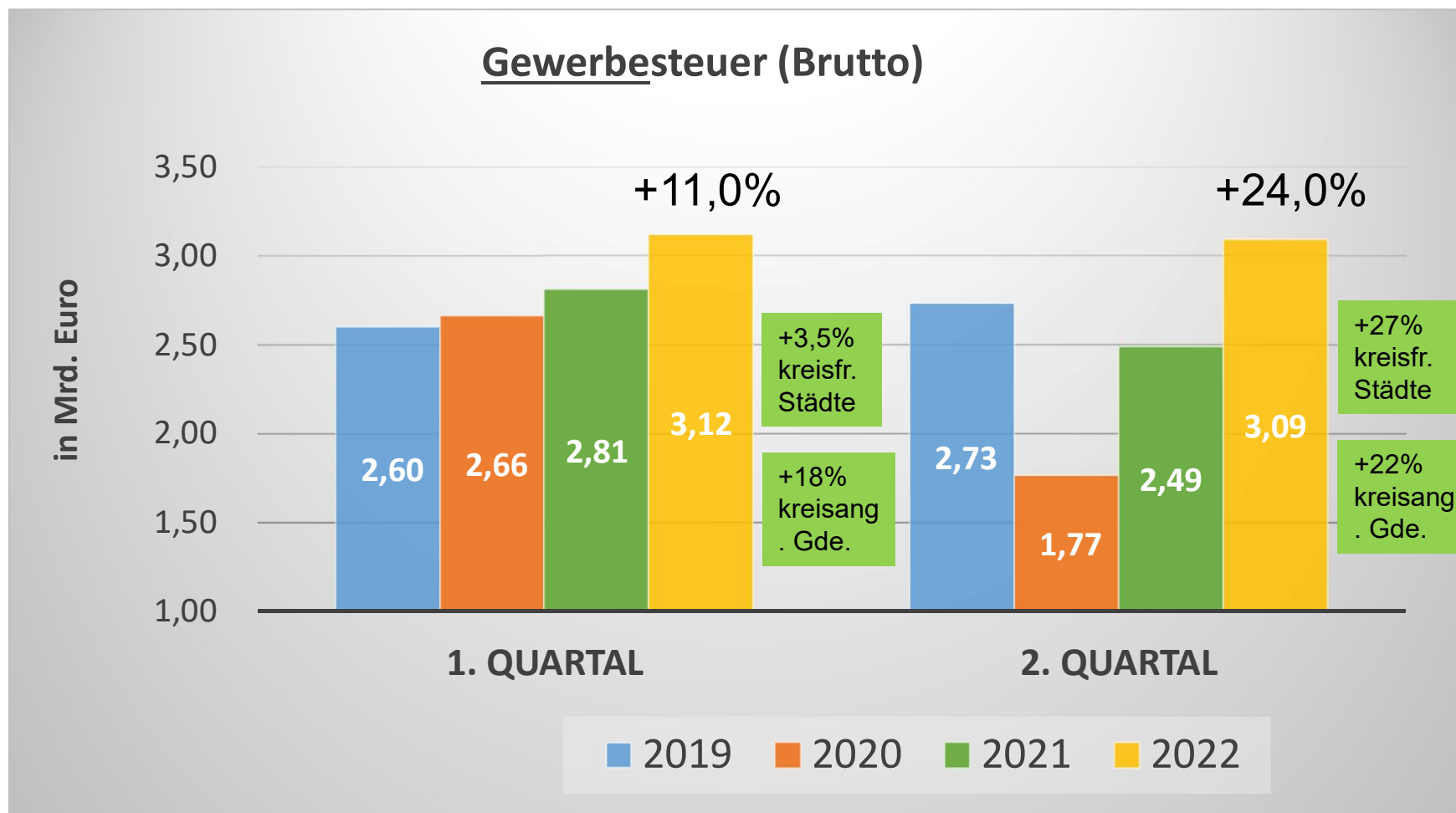


Gewerbesteuerkompensation 2021 – Ergebnis



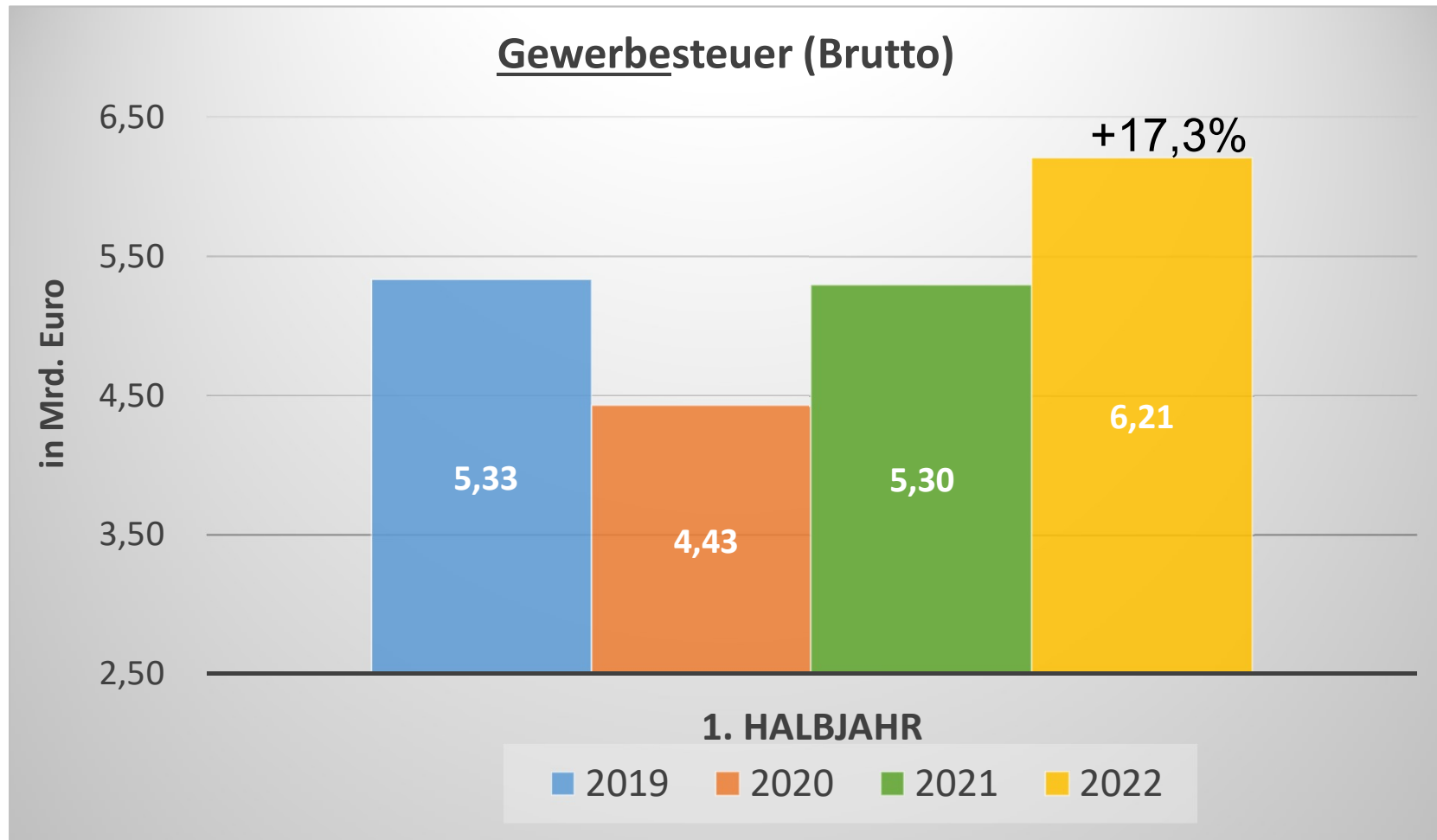


Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen (Brutto) im 1. und 2. Quartal 2019 bis 2022



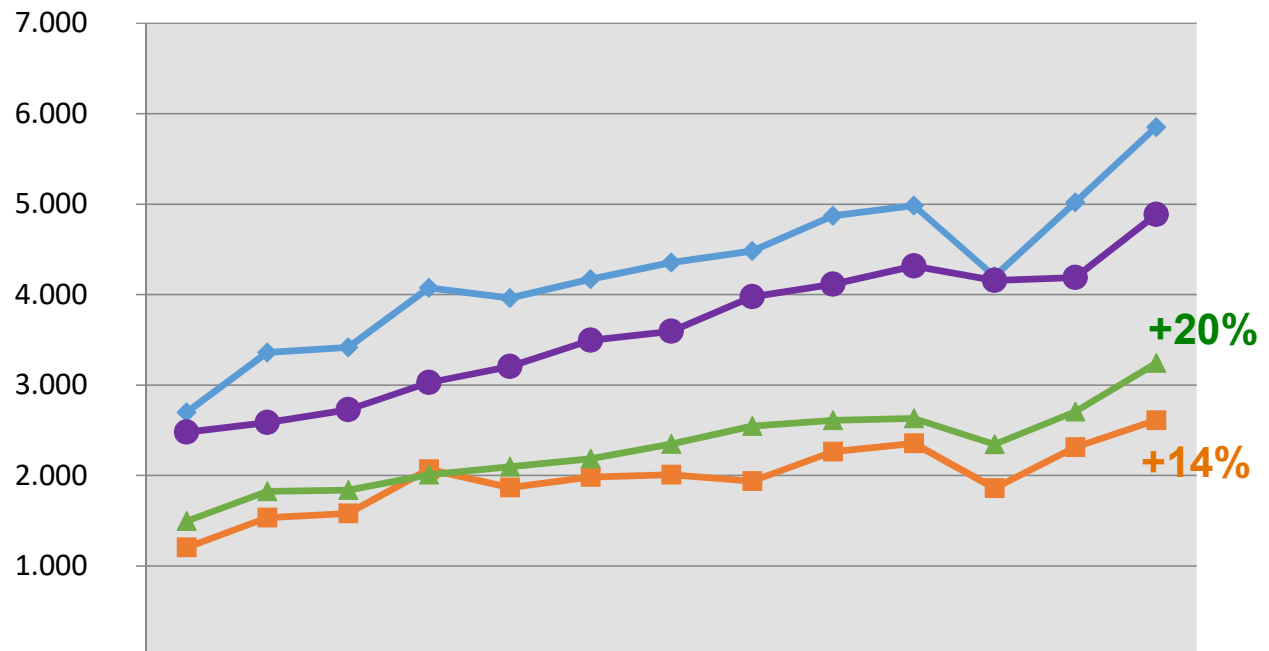


Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen (Brutto) im 1. Halbjahr





Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen im 1. Halbjahr



	1. Hj. 2010	1. Hj. 2011	1. Hj. 2012	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2015	1. Hj. 2016	1. Hj. 2017	1. Hj. 2018	1. Hj. 2019	1. Hj. 2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2022
◆ Gewerbesteuer (Netto)	2.698	3.360	3.418	4.076	3.962	4.169	4.353	4.482	4.872	4.986	4.204	5.019	5.852
■ GewSt (Netto) - kreisfreie Städte	1.203	1.535	1.580	2.069	1.867	1.984	2.006	1.937	2.263	2.355	1.860	2.313	2.610
▲ GewSt (Netto) - Kreisang. Gemeinden	1.494	1.825	1.838	2.007	2.095	2.185	2.346	2.545	2.609	2.631	2.344	2.705	3.242
● Einkommensteuer-Beteiligung	2.477	2.585	2.726	3.027	3.203	3.493	3.593	3.977	4.115	4.317	4.156	4.187	4.885





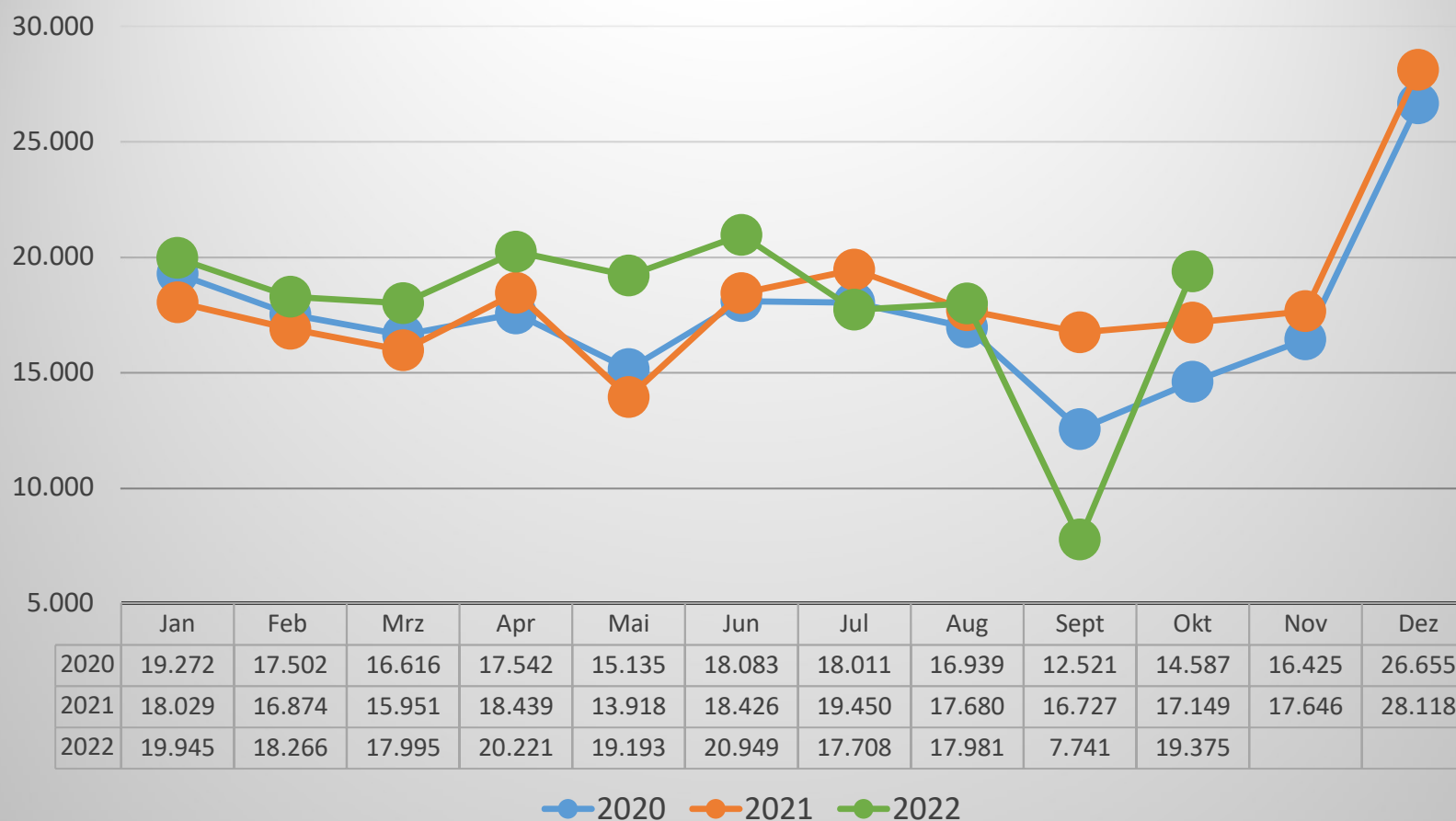
Steueraufkommen 2022 (bundesweit)

Steuerarten	Aufkommen Januar bis Oktober 2022 in Mio. €	Veränderung z. Vorjahr in %	Prognose 2022 in Mio. €	Veränderung z. Vorjahr in %
Lohnsteuer	179.375	+ 3,9	225.850	+ 3,4
Veranlagte Einkommensteuer	56.911	+ 10,6	75.600	+ 4,5
Körperschaftsteuer	33.741	+ 17,3	44.300	+ 5,2
Umsatzsteuer	235.720	+ 15,9	283.450	+ 13,0
Grunderwerbsteuer	14.656	- 2,2	17.800	- 2,9
Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatz- steuer	42.848	+ 2,0	54.115	+ 0,3
Steueraufkommen insgesamt (ohne Gemeindesteuern)	650.095	+ 9,3	809.413	+ 6,4



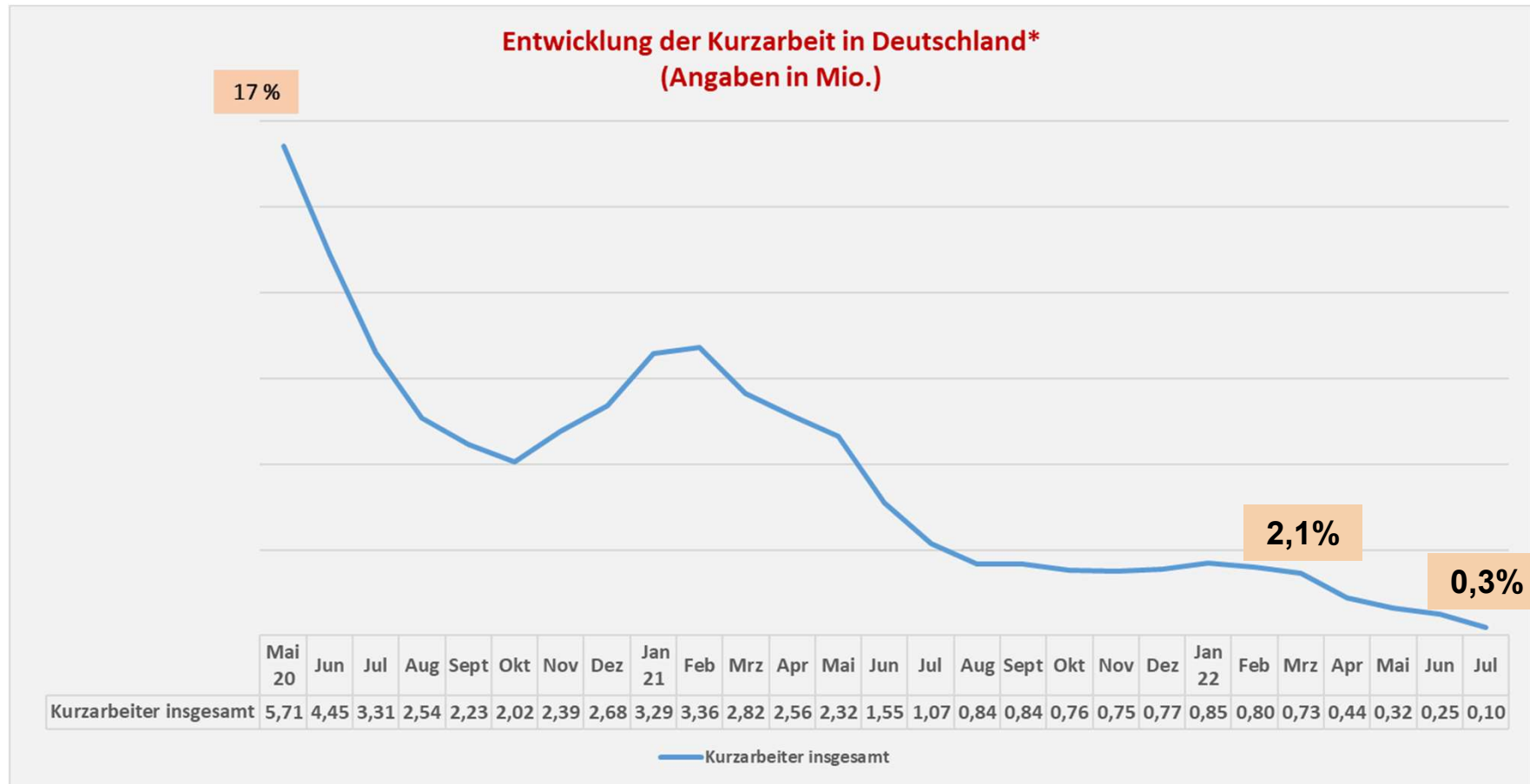
Steueraufkommen (bundesweit)

Entwicklung Lohnsteueraufkommen in Mio. €





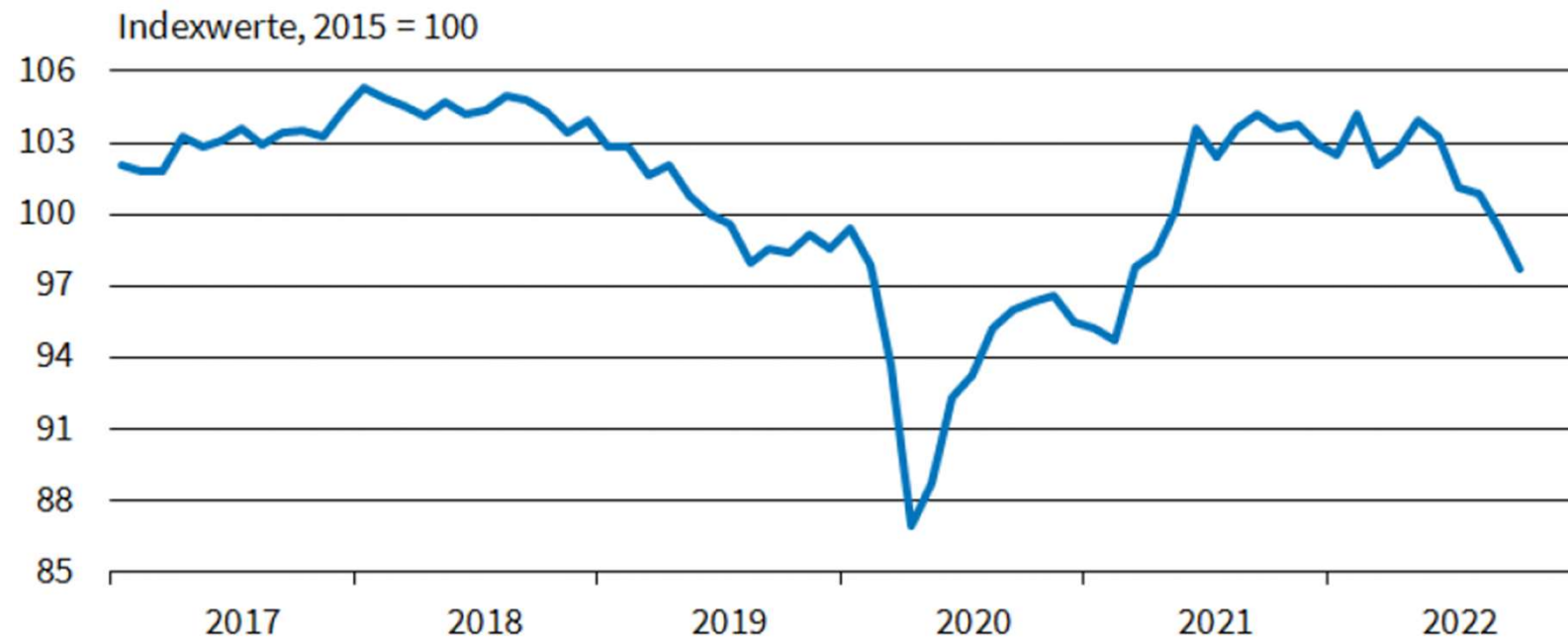
Steueraufkommen (bundesweit)



Verhältnis der Zahl der Kurzarbeiter zu den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Prozent



ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^a Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

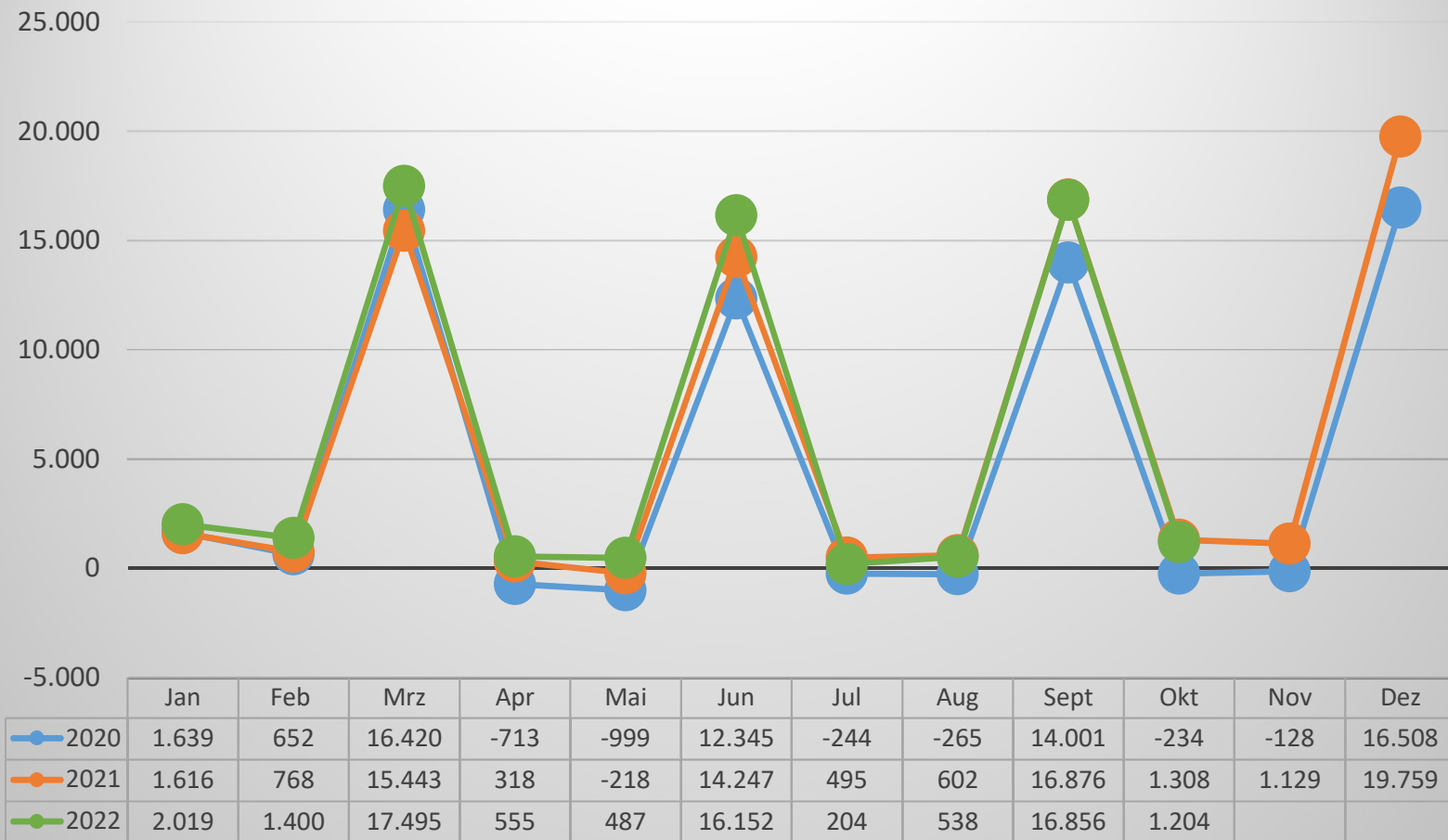
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Oktober 2022.

© ifo Institut



Steueraufkommen (bundesweit)

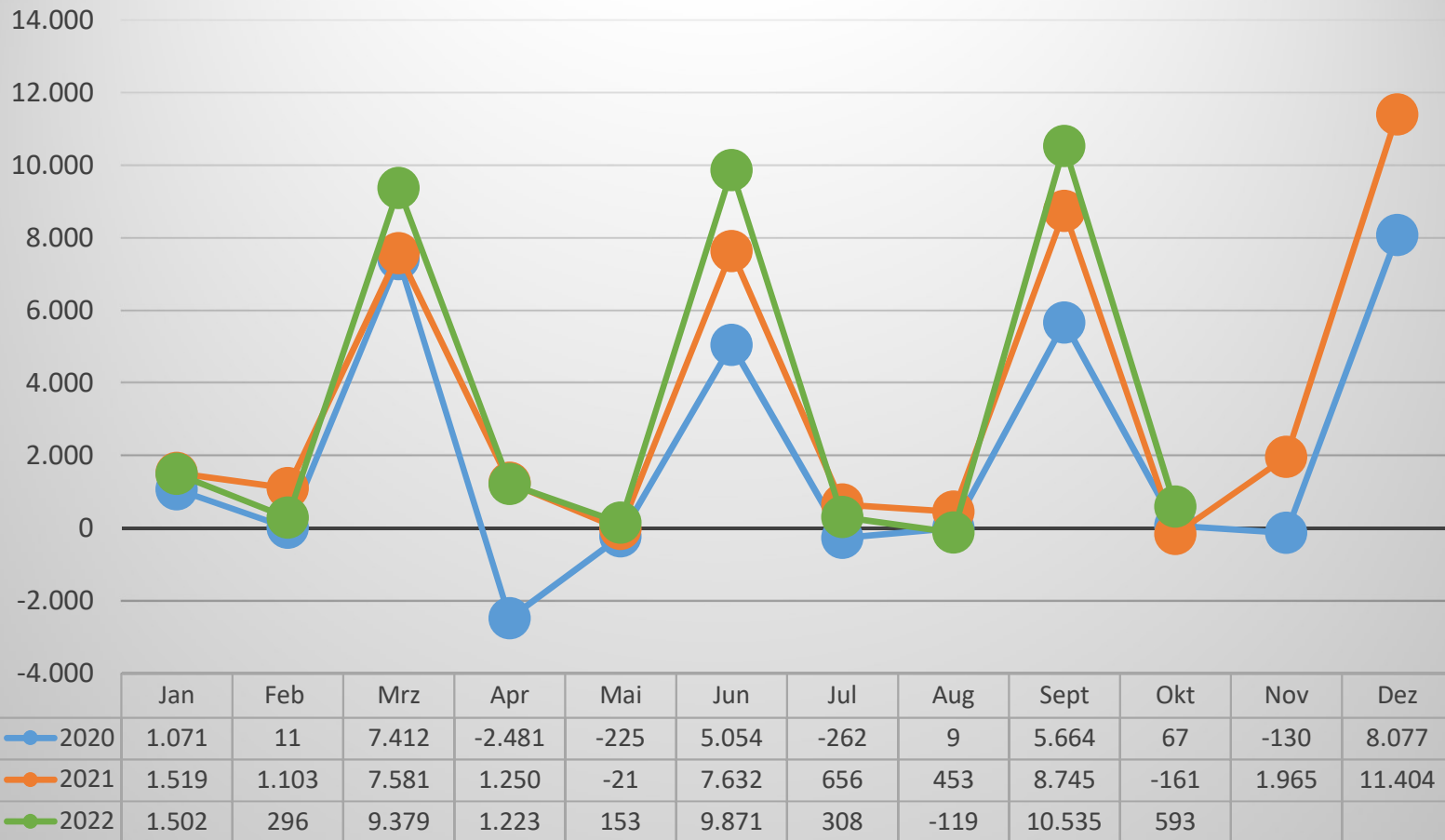
Entwicklung Veranlagte Einkommensteuer in Mio. €





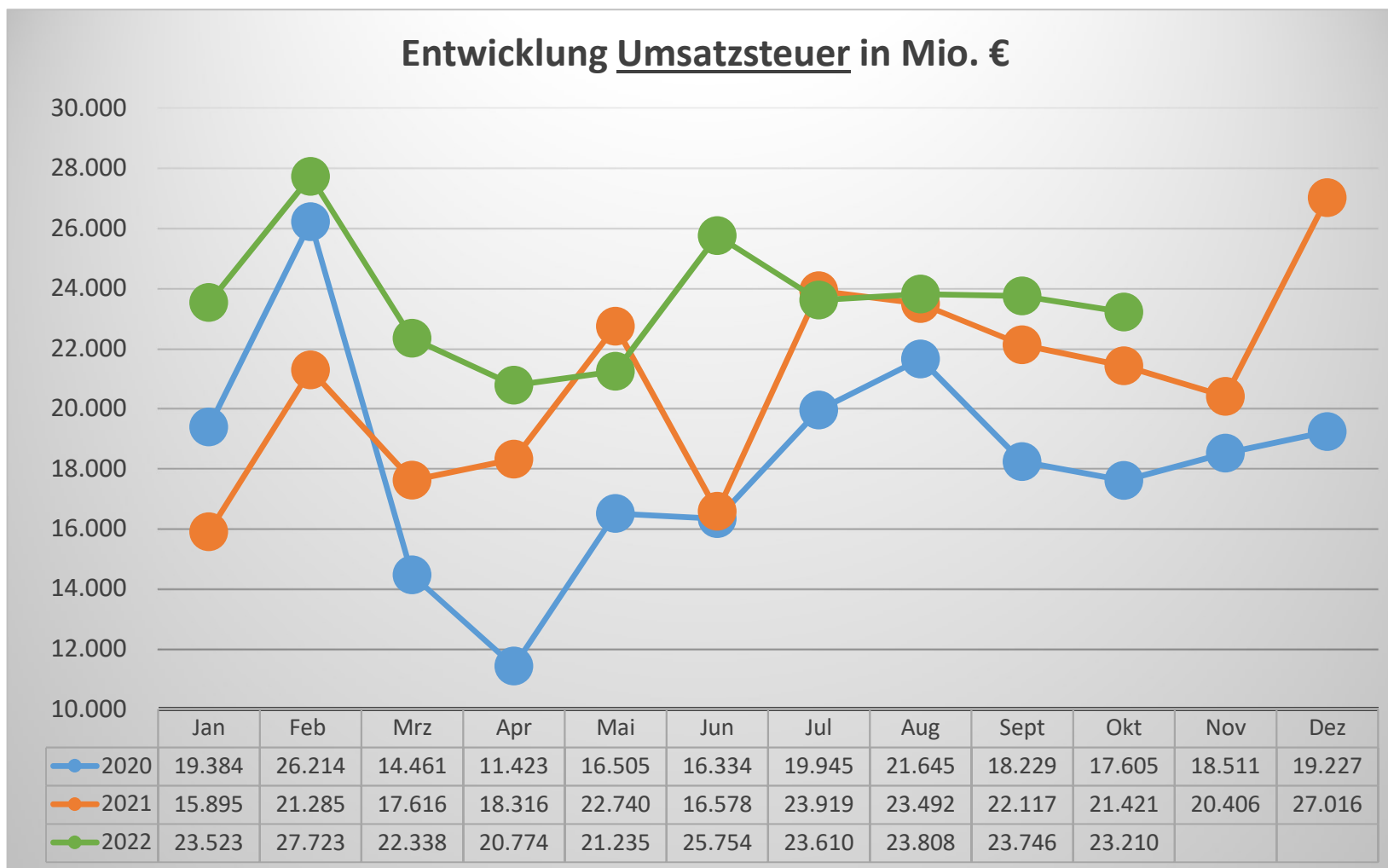
Steueraufkommen (bundesweit)

Entwicklung Körperschaftsteuer in Mio. €





Steueraufkommen (bundesweit)





Ergebnisse der Herbst-Steuerschätzung



Aktuelle Steuerschätzung vom Oktober 2022

Gesamtsteuereinnahmen (Netto)

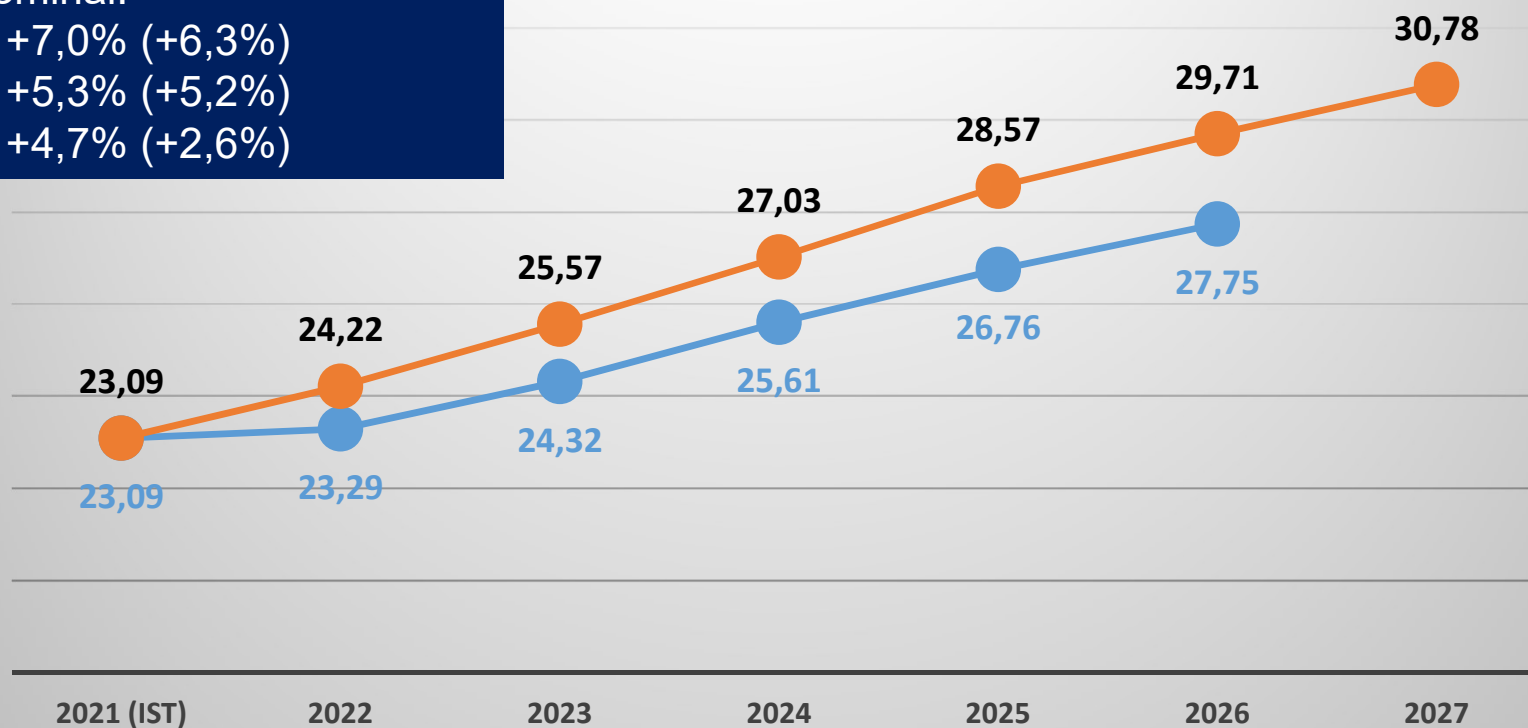
—●— Mai-Steuerschätzung —●— Oktober-Steuerschätzung

BIP nominal:

2022: +7,0% (+6,3%)

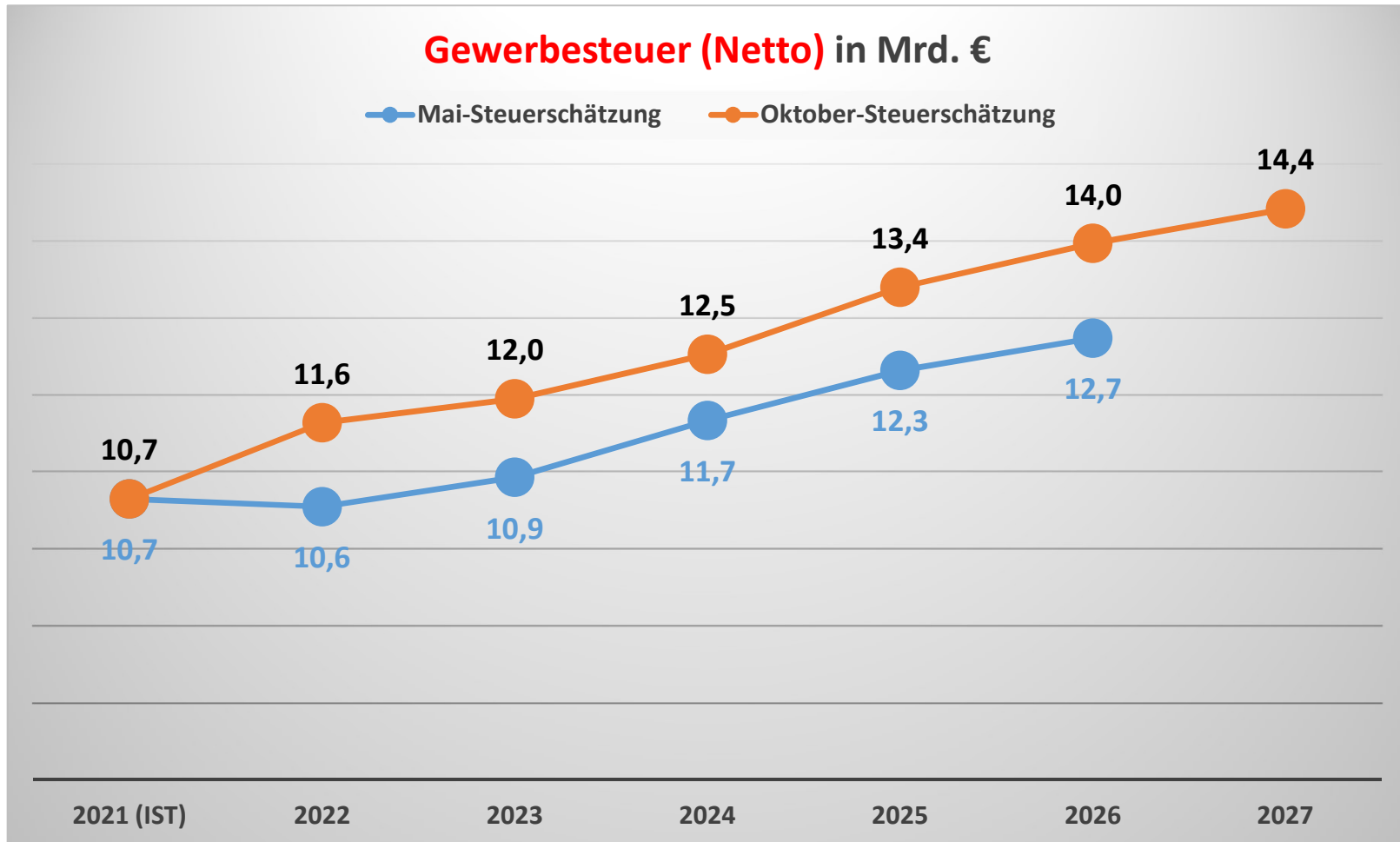
2023: +5,3% (+5,2%)

2024: +4,7% (+2,6%)





Aktuelle Steuerschätzung vom Oktober 2022





Aktuelle Steuerschätzung vom Oktober 2022

Gemeindeanteil Einkommensteuer in Mrd. €

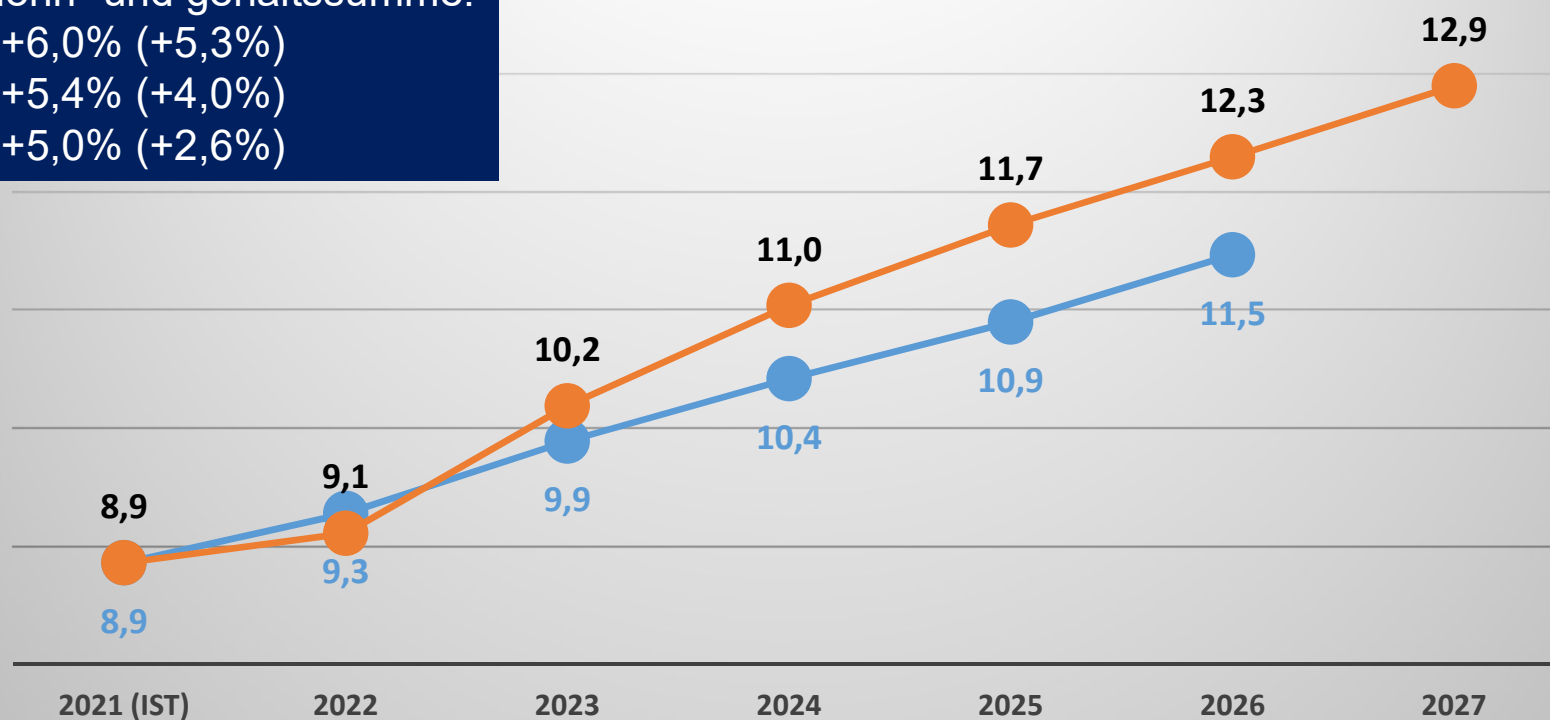
—●— Mai-Steuerschätzung —●— Oktober-Steuerschätzung

Bruttolohn- und gehaltssumme:

2022: +6,0% (+5,3%)

2023: +5,4% (+4,0%)

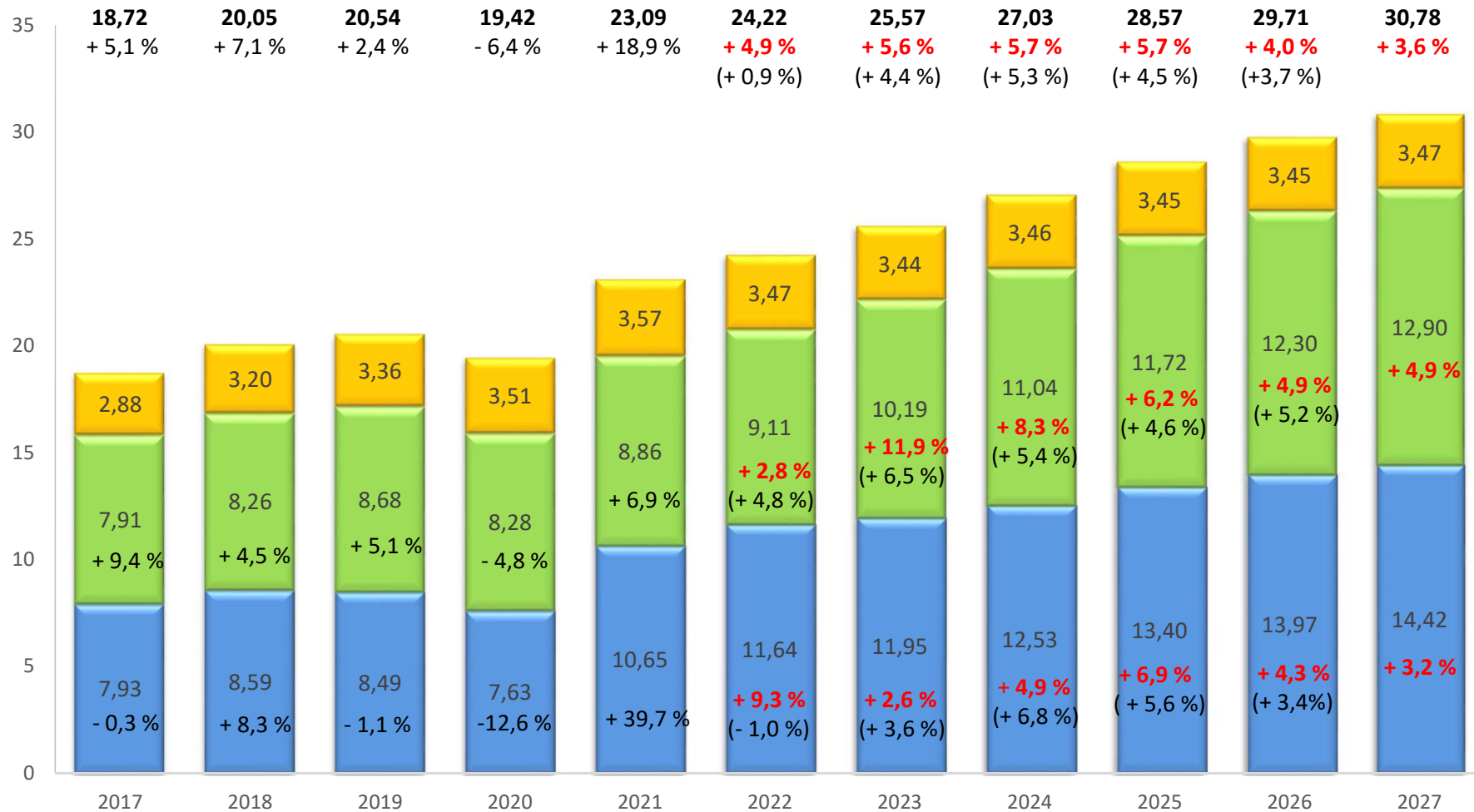
2024: +5,0% (+2,6%)





Aktuelle Steuerschätzung vom Oktober 2022

Kommunale Steuereinnahmen in Mrd. Euro in Bayern



*2017 bis 2021 laut Kassenstatistik v. LfStat Bayern

■ Gewerbesteuer netto ■ Gemeindeanteil Einkommensteuer ■ übrige Steuern

Steuerschätzung Oktober 2022
(Steuerschätzung Mai 2022)



Aktuelle Steuerschätzung vom Oktober 2022

Prozentuale Veränderungen bei den Steuereinnahmen der Gemeinden

	2021 (Ist)	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	+/- % gegenüber Vorjahr						
Grundsteuer A	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Grundsteuer B	2,2	1,6	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0
Gewerbsteuer (brutto)	34,9	10,1	2,6	4,9	6,9	4,3	3,2
Gewerbsteuerumlage	30,3	18,9	2,6	4,9	6,9	4,3	3,2
Gewerbsteuer (netto)	35,8	9,3	2,6	4,9	6,9	4,3	3,2
Gemeindeanteil a. d. ESt ¹⁾	9,2	2,8	11,9	8,3	6,2	4,9	4,9
Gemeindeanteil a. d. USt ¹⁾	1,2	-12,0	1,6	5,1	3,1	2,0	2,1
Insgesamt	17,4	4,9	5,6	5,7	5,7	4,0	3,6

1) Aus dem jeweiligen Aufkommen der einzelnen Jahre den Städten u. Gemeinden zustehende Anteile, unabhängig von den Abschlags- u. Abrechnungsverfahren in den einzelnen Ländern.



Oktober-Steuerschätzung Auswirkungen Inflationsausgleichsgesetz

- **Zielsetzung:**

Entlastung der Bürgerinnen und Bürger von den Effekten der sog. kalten Progression zum Ausgleich der Inflation.

- **Grundlage:**

Der vom Bundeskabinett am 2. November 2022 verabschiedete 5. Steuerprogressionsbericht sowie der 14. Existenzminimumbericht.

- **Wirkung:**

Entlastung soll zum 1. Januar 2023 wirken.



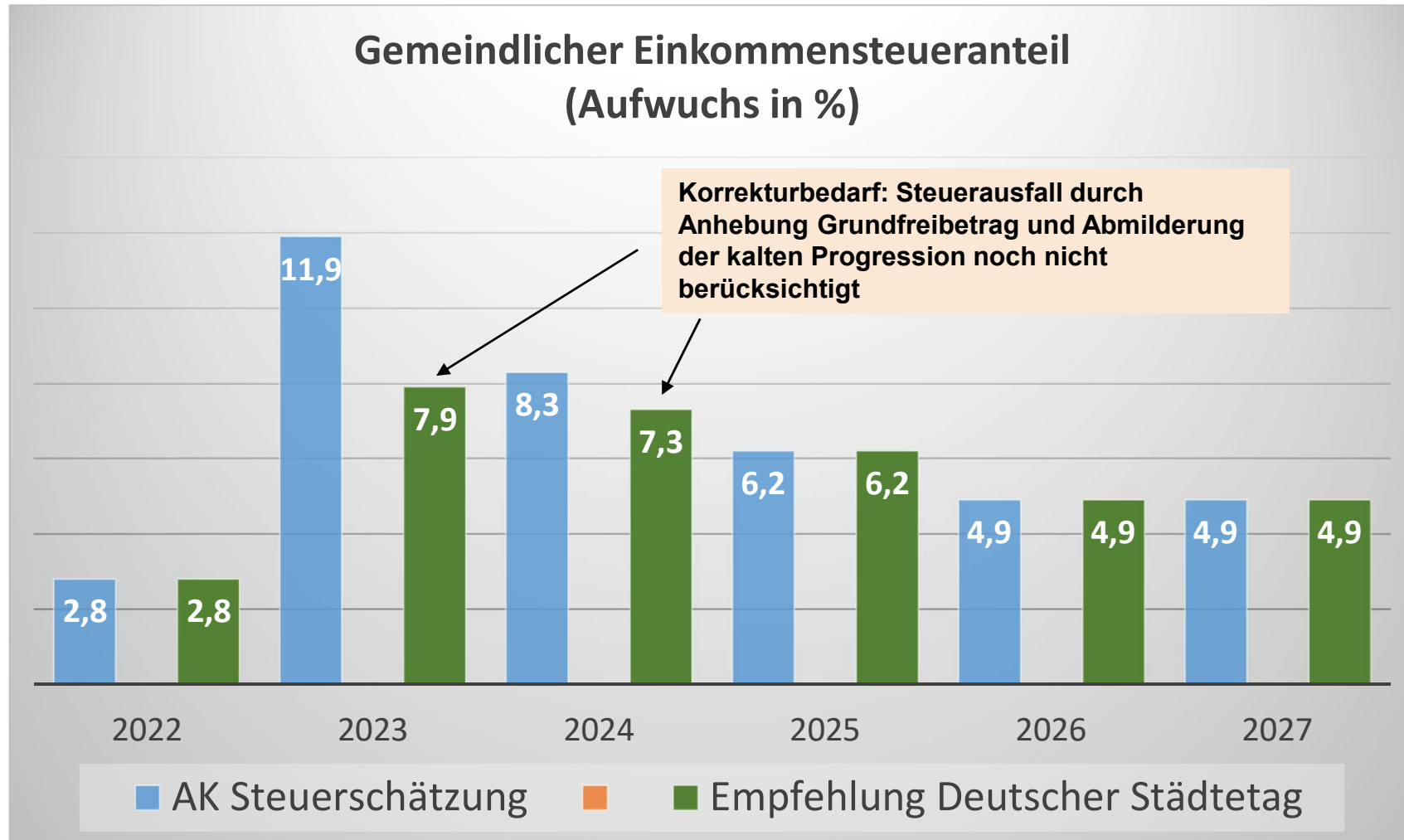
Geplante Anpassungen

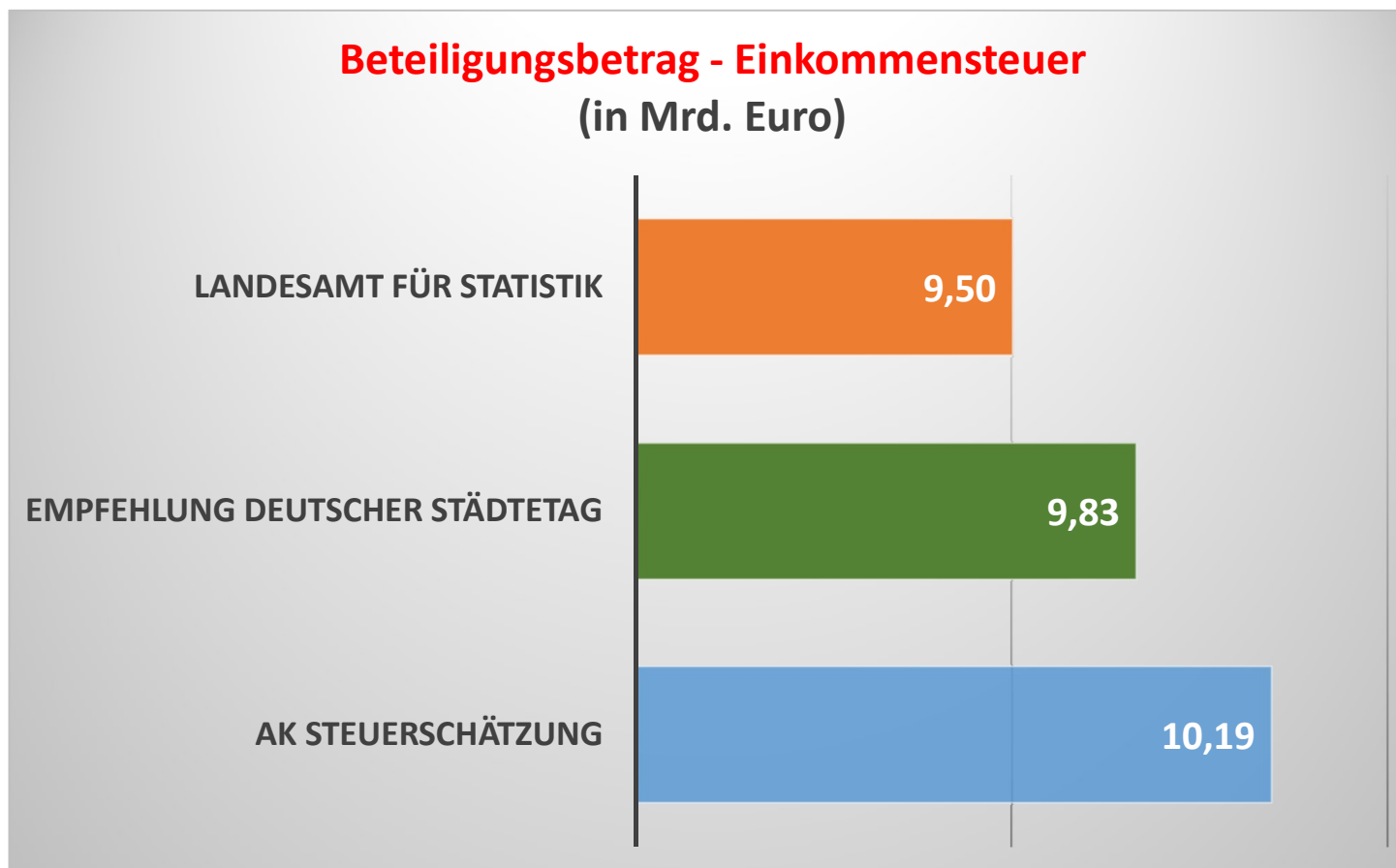
- Der **Einkommensteuertarif für die Jahre 2023 und 2024 wird angepasst** und die Effekte der kalten Progression werden im Verlauf des Einkommensteuertarifs ausgeglichen.
- Der **Grundfreibetrag** soll ab 2023 um 561 Euro erhöht werden auf 10.908 Euro und ab 2024 um weitere 696 Euro auf 11.604 Euro.
- **Anhebung Kinderfreibetrag** ab 2023 um 404 Euro auf 8.952 Euro und ab 2024 um weitere 360 Euro auf 9.312 Euro.
- **Anhebung Freigrenze Solidaritätszuschlag** in 2023 und 2024

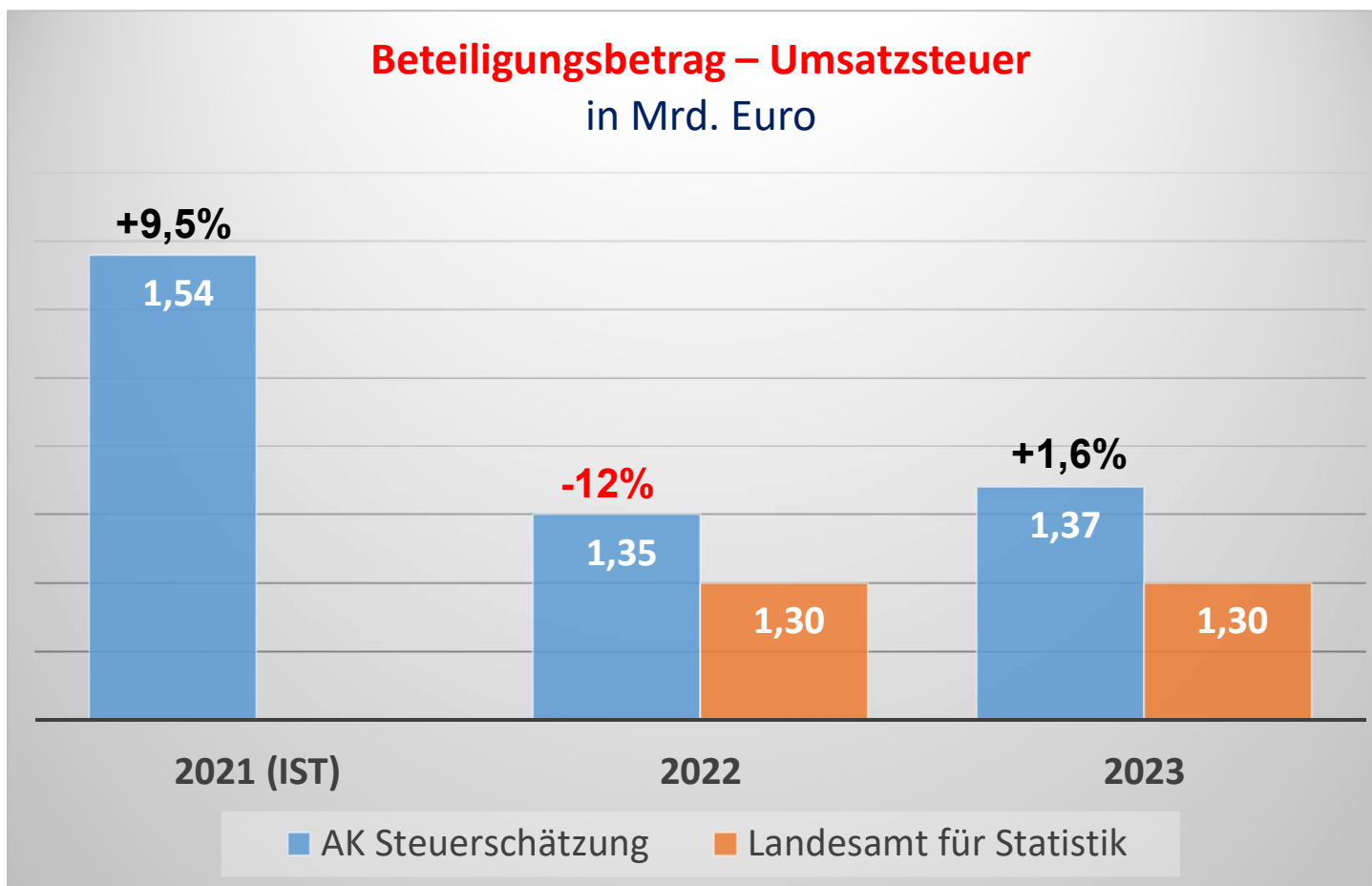


Oktober-Steuerschätzung Auswirkungen Inflationsausgleichsgesetz

- **Kindergeld** wird ab 1. Januar 2023 einheitlich auf jeweils 250 Euro je Kind angehoben
- **Voraussichtliche Entlastung:**
 - 2023: 18,6 Mrd. Euro (15,8 Mrd. Euro)
 - 2024: 31,8 Mrd. Euro (29,3 Mrd. Euro)
- Steuermindereinnahmen noch nicht in der Oktober-Steuerschätzung enthalten.
- Sicherheitsabschlag für Haushaltsplanungen geboten.



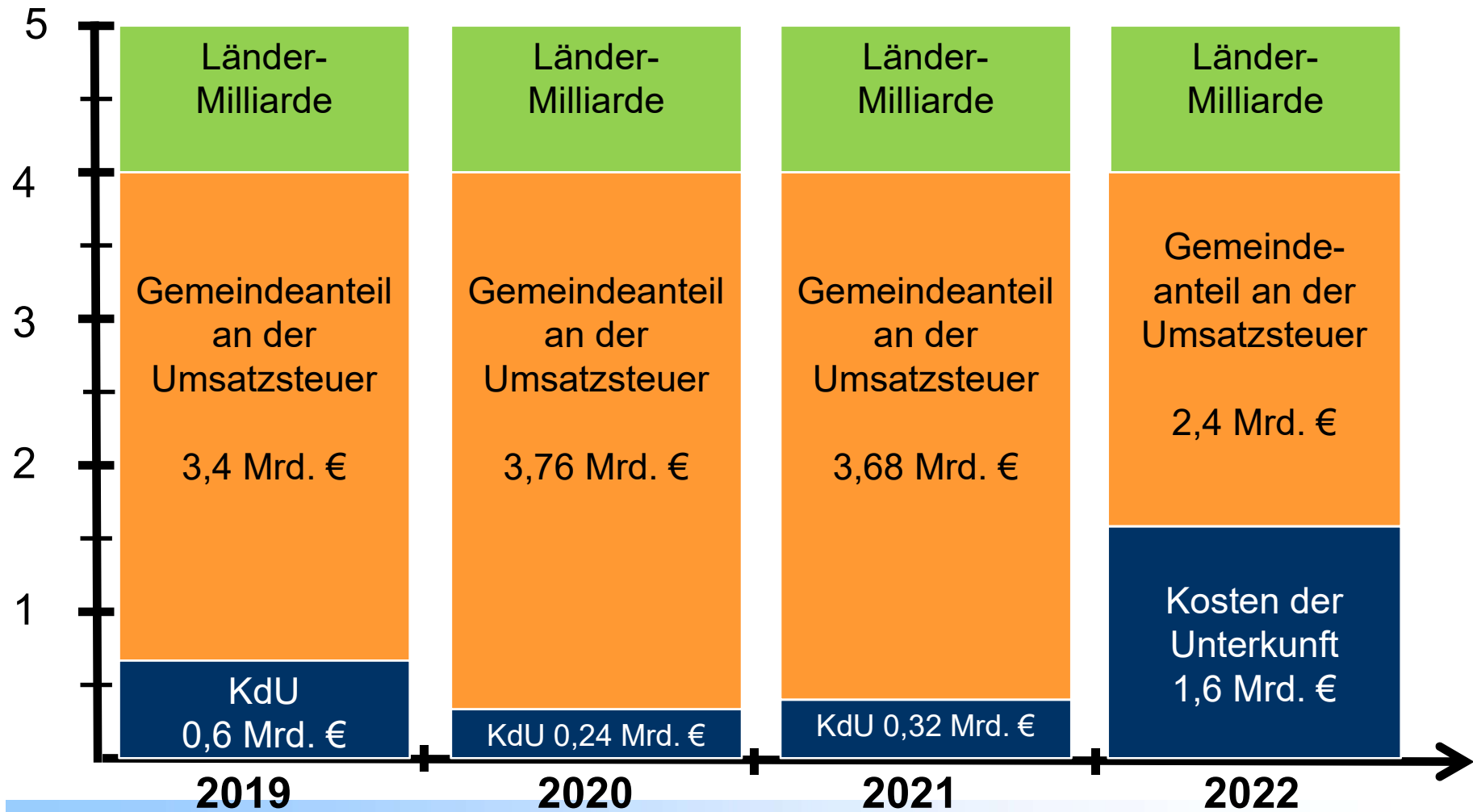






5-Mrd.-Euro-Entlastungspaket

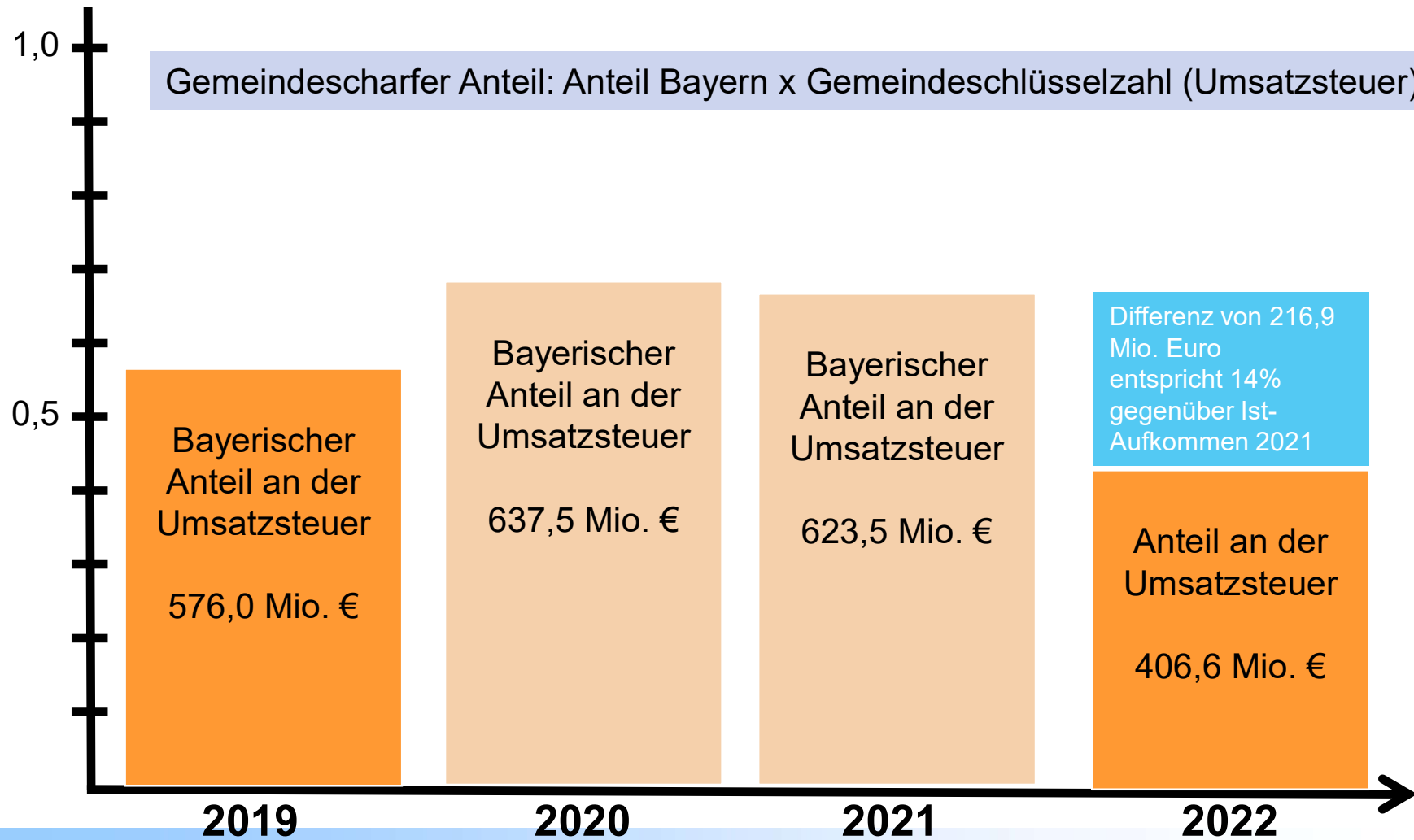
in Mrd. Euro





Auswirkungen auf den Umsatzsteueranteil der bayerischen Städte und Gemeinden

in Mrd. Euro

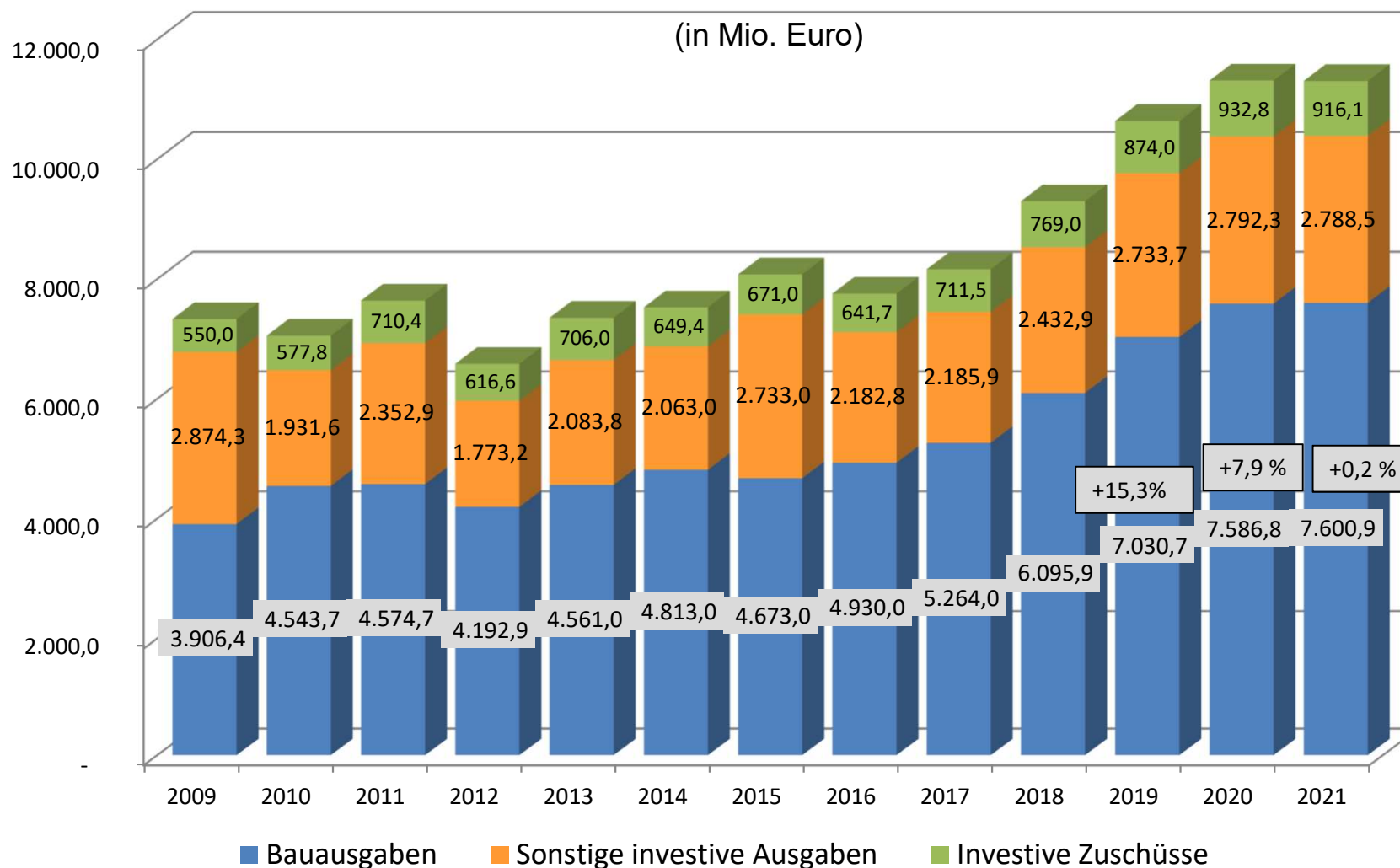




Investitionen und Verschuldung



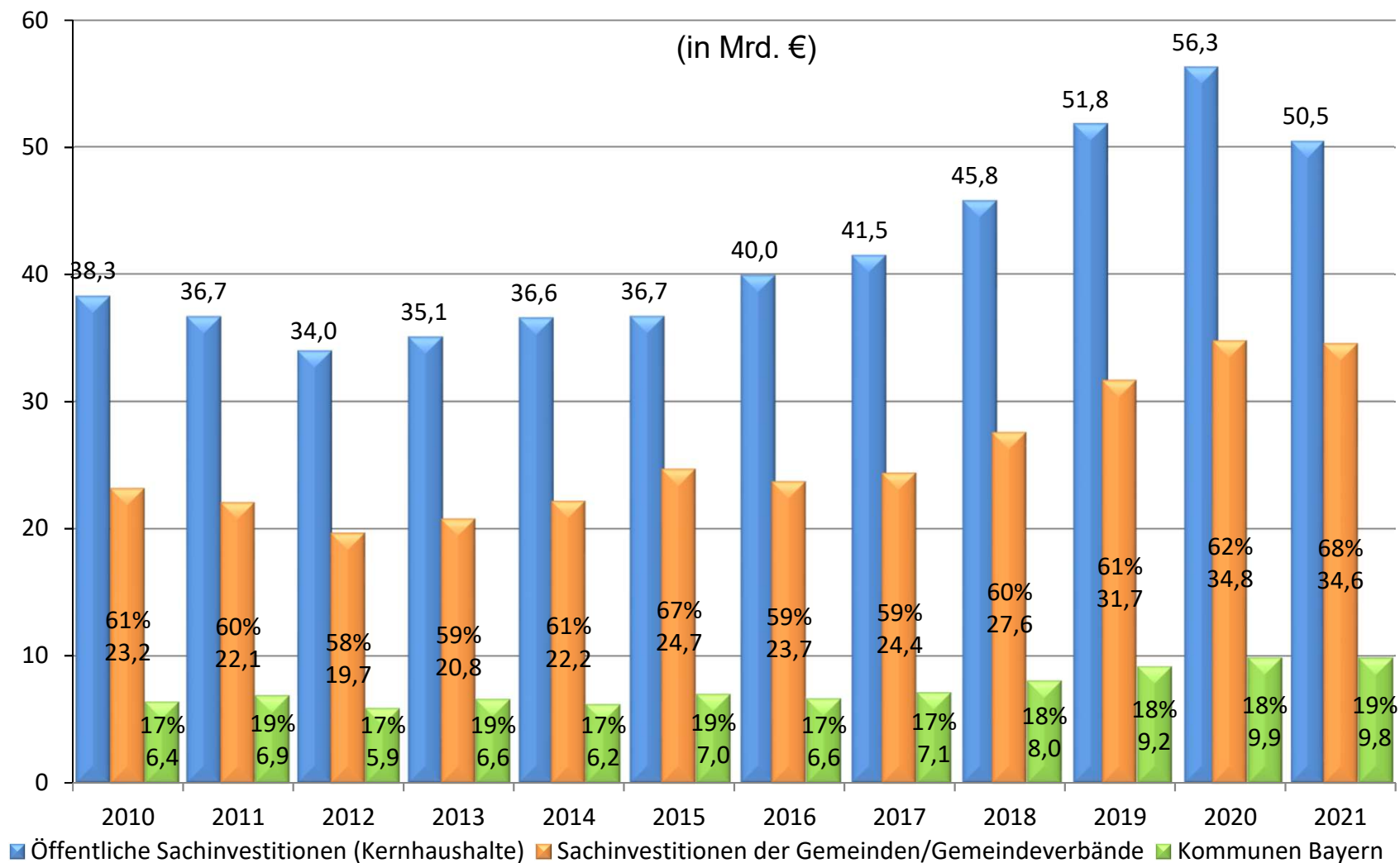
Investitionen* der bayerischen Kommunen



* Quelle: Kassenstatistik Gruppierungsnummern 94, 931, 936-939, 932, 935, 980-984, 985-988

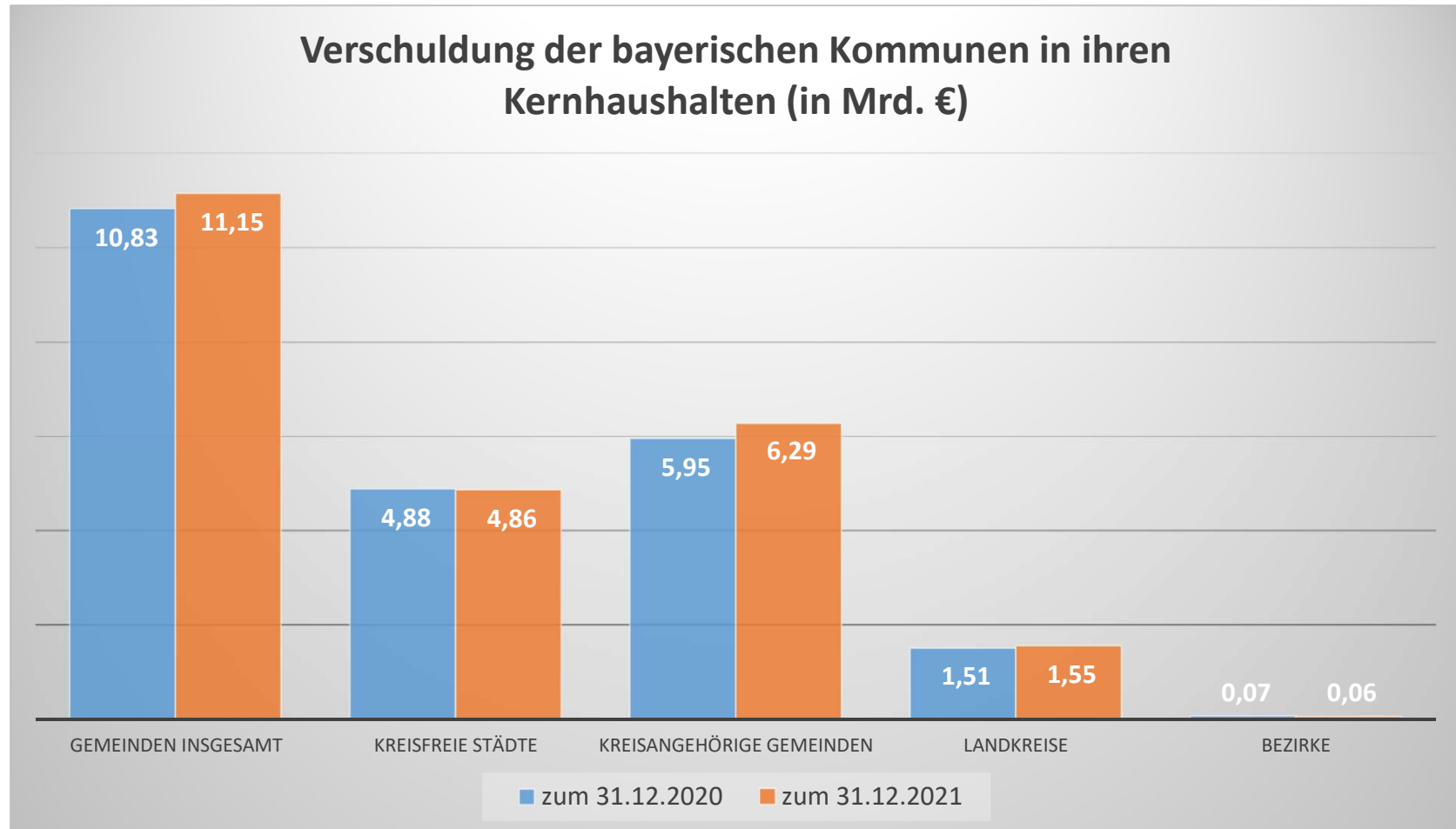


Öffentliche Sachinvestitionen – Kernhaushalte – von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv.



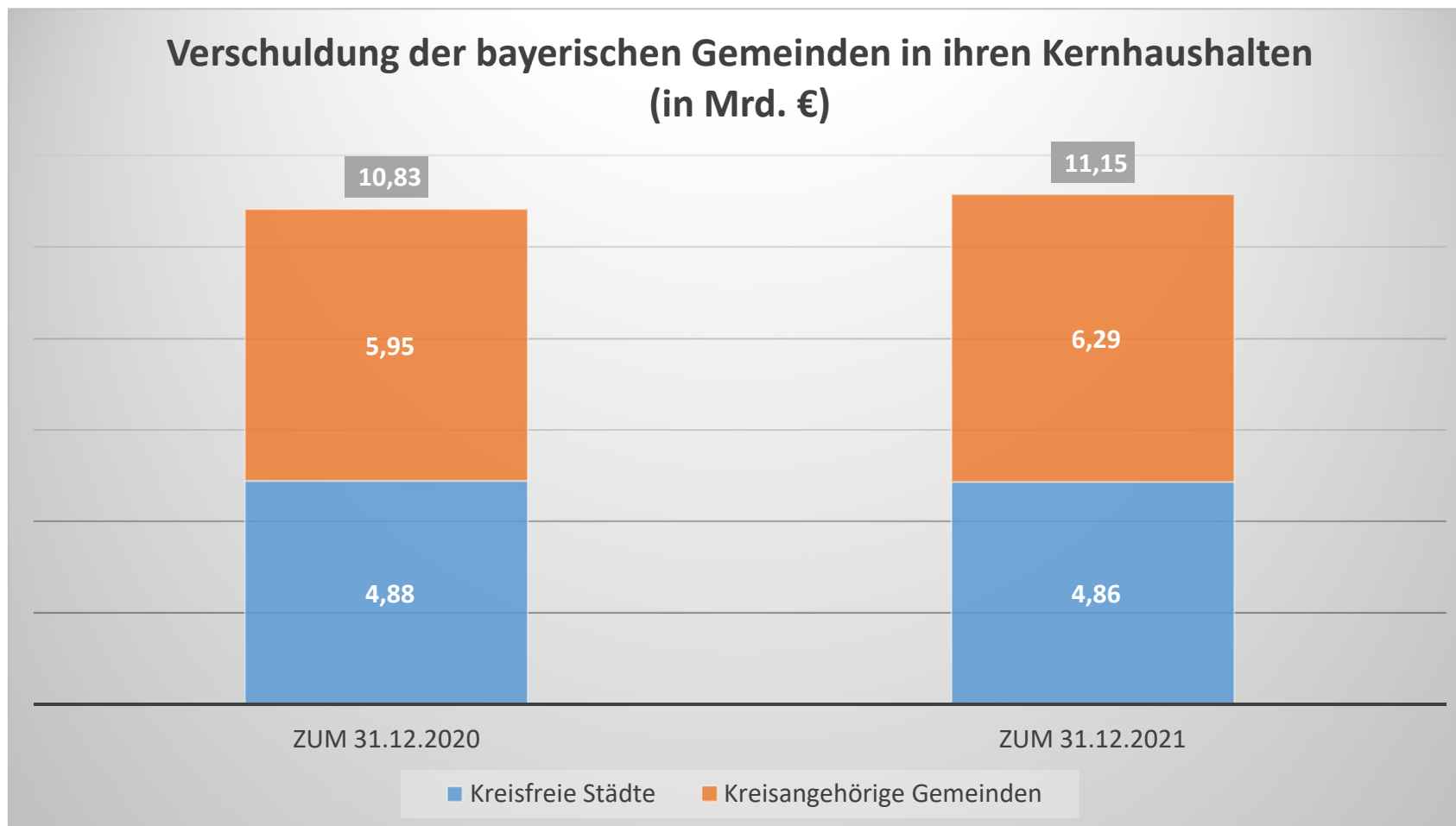


Verschuldung in den einzelnen kommunalen Ebenen





Verschuldung in den einzelnen kommunalen Ebenen





Wirtschaftliche Auswirkungen Ukraine-Krieg

Entlastungspakete I, II und III des
Bundes
(95 Mrd. Euro)

Maßnahmen

- **Anhebung Grundfreibetrag 2022:**

Grundfreibetrag stieg um 363 Euro auf 10 347 Euro.

- **Anhebung Arbeitnehmerpauschbetrag:**

Anstieg des Pauschbetrags um 200 Euro auf 1 200 Euro.

- **Energiepreispauschale:**

300 Euro für jeden einkommensteuerpflichtigen Erwerbstätigen.



Maßnahmen

- **Vorgezogene Abschaffung der EEG-Umlage:**
Entlastungsvolumen: 6,6 Mrd. Euro.
- **Heizkostenzuschuss:**
350 Euro für Haushalte, die Wohngeld beziehen.
- **Absenkung der Energiesteuer auf Benzin für 3 Monate**



Maßnahmen

- **9-Euro-Ticket:**

Gültig für die Monate Juni, Juli und August 2022.

- **Anhebung der Entfernungspauschale:**

38 Cent/Kilometer ab dem 21. Kilometer.

- **Kinderbonus 2022:**

100 Euro pro Kind.



Maßnahmen

- **Kindersofortzuschlag:**
20 Euro für von Armut betroffene Kinder.
- **200 Euro für Sozialleistungsempfänger**
- **100 Euro für Empfänger von Arbeitslosengeld I**



Maßnahmen

- Abschaffung der sog. Doppelbesteuerung (**volle Absetzbarkeit der Rentenbeiträge ab dem 1. Januar 2023**);
Geschätzte Mindereinnahmen für Gemeinden (2023): 0,4 Mrd. Euro
- **Erhöhung des Sparer-Pauschbetrags** von 801 Euro auf 1.000 Euro
- **Entfristen und Verbessern der Home-Office-Pauschale**
- **Inflationsausgleichsprämie:** steuer- und abgabenfreie Prämie von bis zu 3.000 Euro
Geschätzte Mindereinnahmen für Gemeinden (2023): 0,3 Mrd. Euro



Maßnahmen

- **Fördern des Ausbaus von Photovoltaikanlagen**
- **Spitzenausgleich für energieintensive Unternehmen** bei Strom- und Energiesteuern wird um ein weiteres Jahr verlängert.
- **Kindergelderhöhung ab dem 1. Januar 2023**
Geschätzte Mindereinnahmen für Gemeinden (2023): 0,9 Mrd. Euro



Wirtschaftlicher Abwehrschirm gegen die Folgen des russischen Angriffskrieges



- Maßnahmen zur **Ausweitung des Angebots** sowie **Senkung des Verbrauchs** von Energie.
- Einführung einer **Strompreisbremse** für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie alle Unternehmen.
- Schnellstmögliche Einführung einer **Gaspreisbremse**.
- Reaktivierung und Neuausrichtung des **Wirtschaftsstabilisierungsfonds**.



- **EU-Solidarabgabe** für Unternehmen im Energiebereich.
- **Reduzierung des Umsatzsteuersatzes** auf Gas und Fernwärme.
Geschätzte Mindereinnahmen für Gemeinden (2023): 0,2 Mrd. Euro
- **Vermeidung unverhältnismäßiger Bürokratie.**
- Verständigung, die gestiegenen Energiekosten im Interesse betroffener Steuerpflichtiger zu berücksichtigen. **Ohne strenge Nachweispflichten sollen von Finanzämtern im Einzelfall** auf Antrag fällige Steuern (zinslos) gestundet, Vorauszahlungen zur Einkommen- oder Körperschaftsteuer angepasst werden sowie Vollstreckungsaufschub gewährt werden.



Kabinettsitzung der Bayerischen Staatsregierung am 6. November 2022

„Härtefallfonds und Energieversorgung in Bayern“



Härtefallfonds in Bayern

- Für finanzielle Lücken, die der Bund mit seinen drei Entlastungsmaßnahmen nicht adressiert, legt der **Freistaat Bayern einen ergänzenden eigenen Härtefallfonds** mit einem **Gesamtvolumen** in Höhe von **bis zu 1,5 Mrd. Euro** auf.
- **Drei Elemente** des Unterstützungspakets:
 - // Hilfen für die bayerische Wirtschaft
 - // Hilfen für die bayerischen Bürgerinnen und Bürger
 - // Hilfen für soziales Leben und Infrastruktur in Bayern.

- Hilfen für soziales Leben und Infrastruktur in Bayern:

*„1.3. Außerdem soll es einen Bayerischen Härtefallfonds für soziales Leben und Infrastruktur geben, mit dessen Hilfe Einrichtungen der sozialen Infrastruktur wie zum Beispiel **Krankenhäuser**, Reha- und Pflegeeinrichtungen, **Kindertagesstätten**, Privatschulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Studentenwerke, **Sport (hierfür soll bereits jetzt für 2023 die Vereinspauschale verdoppelt werden)**, Kultur und Medien sowie Vereine unterstützt werden können, die keine oder zu geringe Bundeshilfen erhalten und die sich aufgrund der aktuellen Energiekrise in einer existenzbedrohenden Lage befinden. **Dies erstreckt sich nicht auf kommunale Einrichtungen.**“*



Kommunale Härtefallfonds

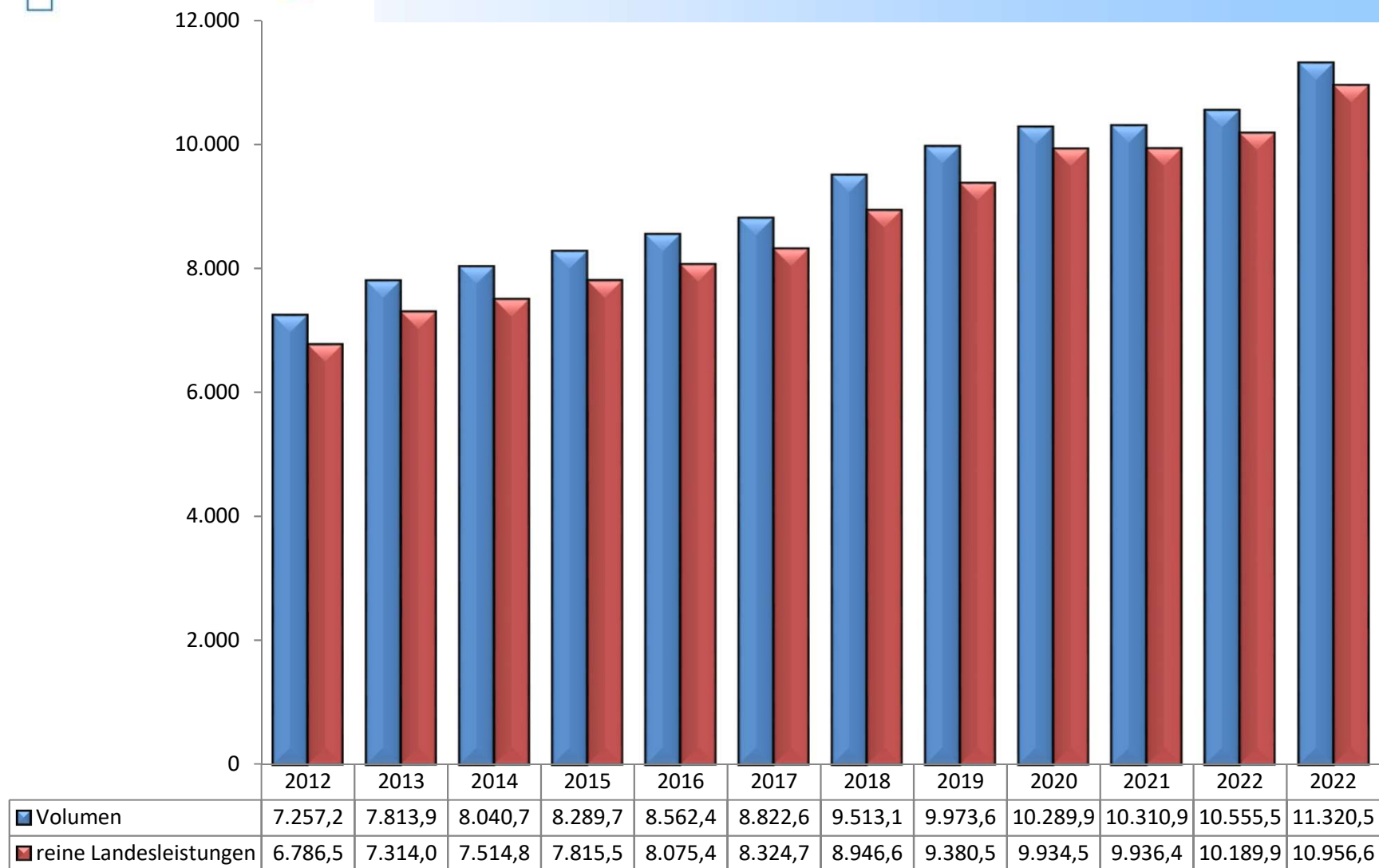
- **Kommunale Härtefallfonds** sind angesichts der Entlastungsmaßnahmen auf Bundes- und Landesebene **allenfalls subsidiär zulässig**



Kommunaler Finanzausgleich 2023

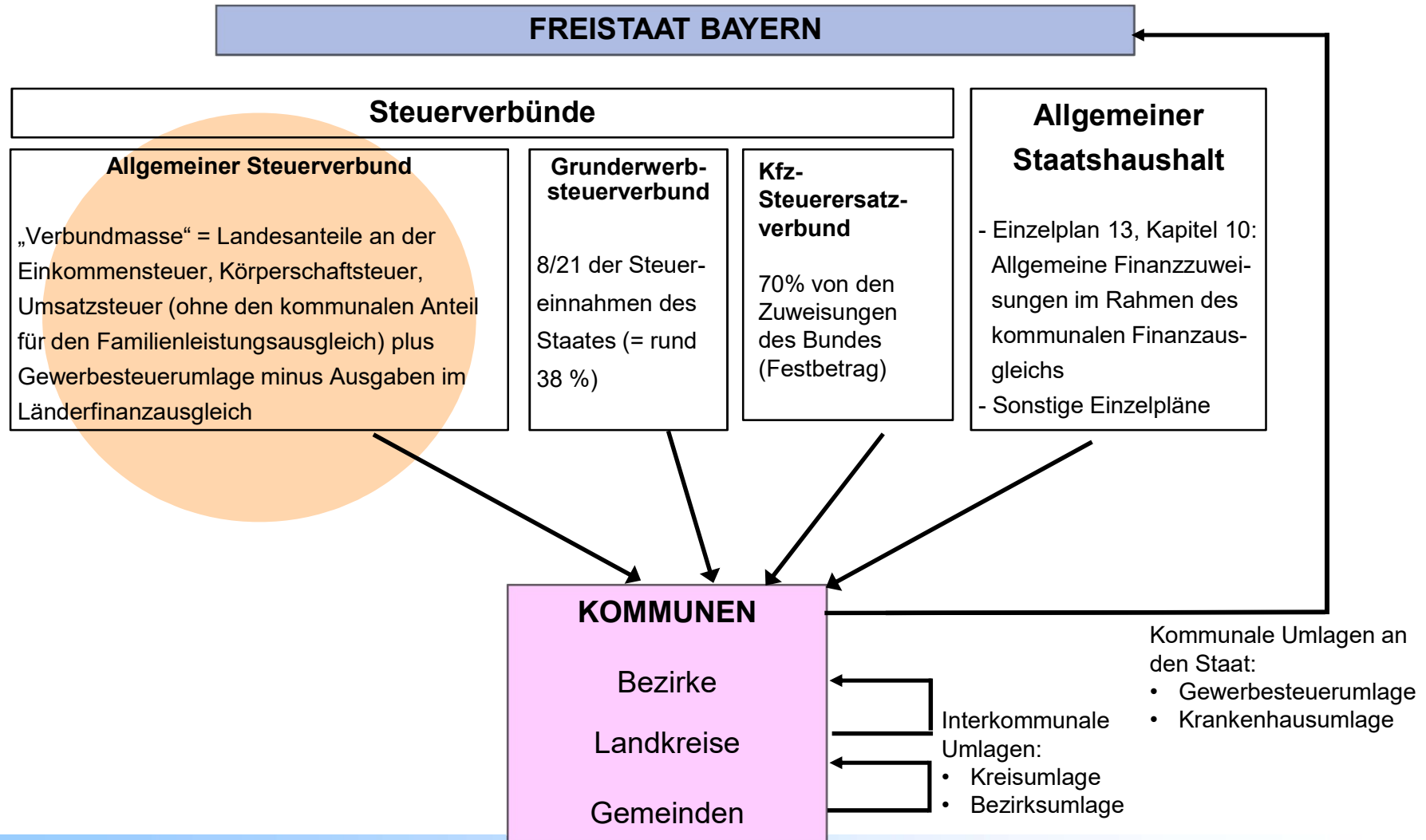


Finanzausgleichsvolumen in Mio. Euro





Kommunaler Finanzausgleich in Bayern



Art. 106 Grundgesetz

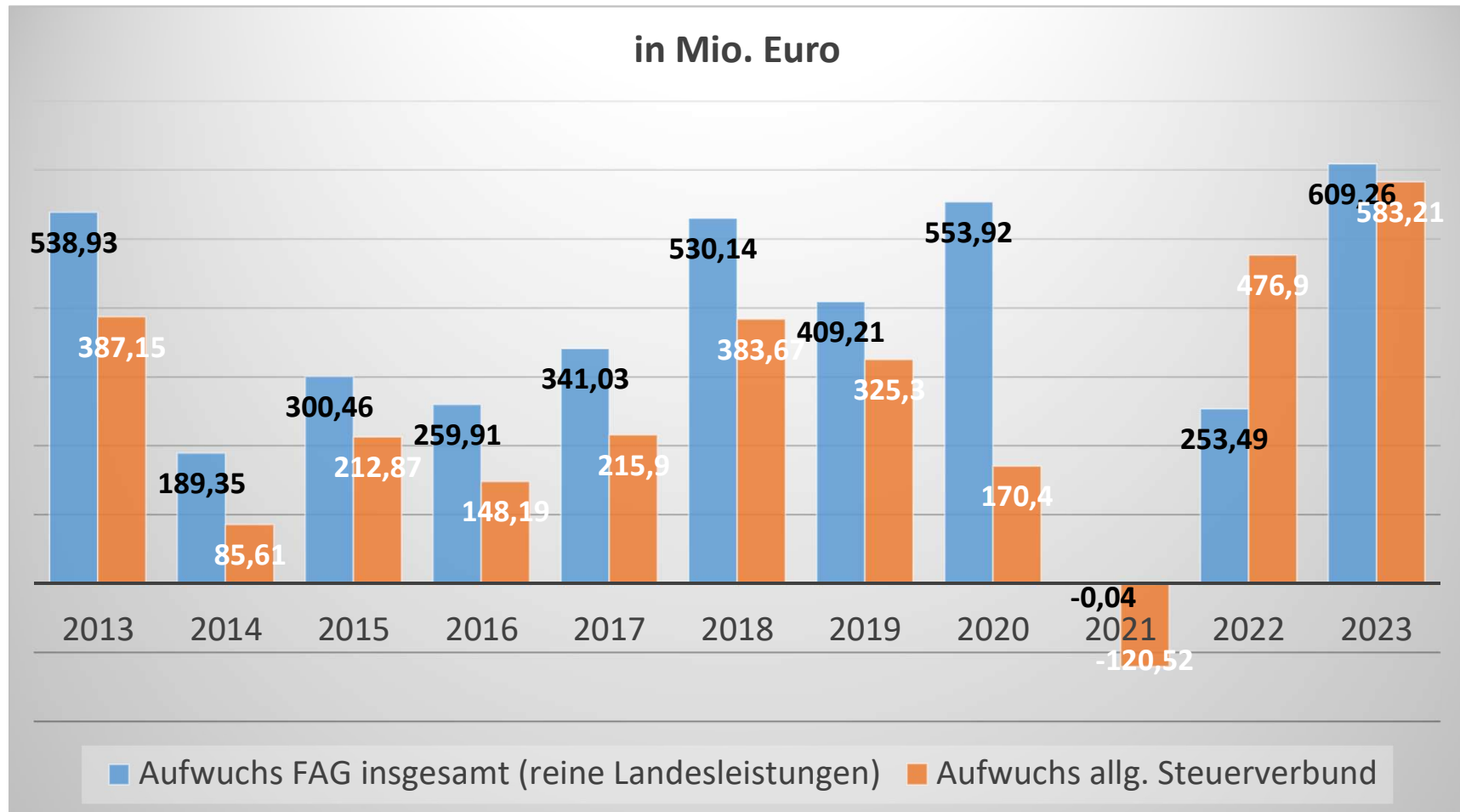
(7) Von dem Länderanteil am Gesamtaufkommen der Gemeinschaftsteuern fließt den Gemeinden und Gemeindeverbänden insgesamt ein von der Landesgesetzgebung zu bestimmender Hundertsatz zu. Im übrigen bestimmt die Landesgesetzgebung, ob und inwieweit das Aufkommen der Landessteuern den Gemeinden (Gemeindeverbänden) zufließt.

Art. 1 BayFAG (Allgemeiner Steuerverbund)

(1) ¹Der Staat gewährt den Gemeinden und Landkreisen im Rahmen des allgemeinen Steuerverbunds in jedem Haushaltsjahr **12,75 Prozent (Anteilmasse)** des Istaufkommens der Landesanteile der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und der Gewerbesteuerumlage (Verbundmasse), die ihm im Zeitraum vom 1. Oktober des vorvorhergehenden Jahres bis zum 30. September des vorhergehenden Jahres (Verbundzeitraum) zugeflossen sind.

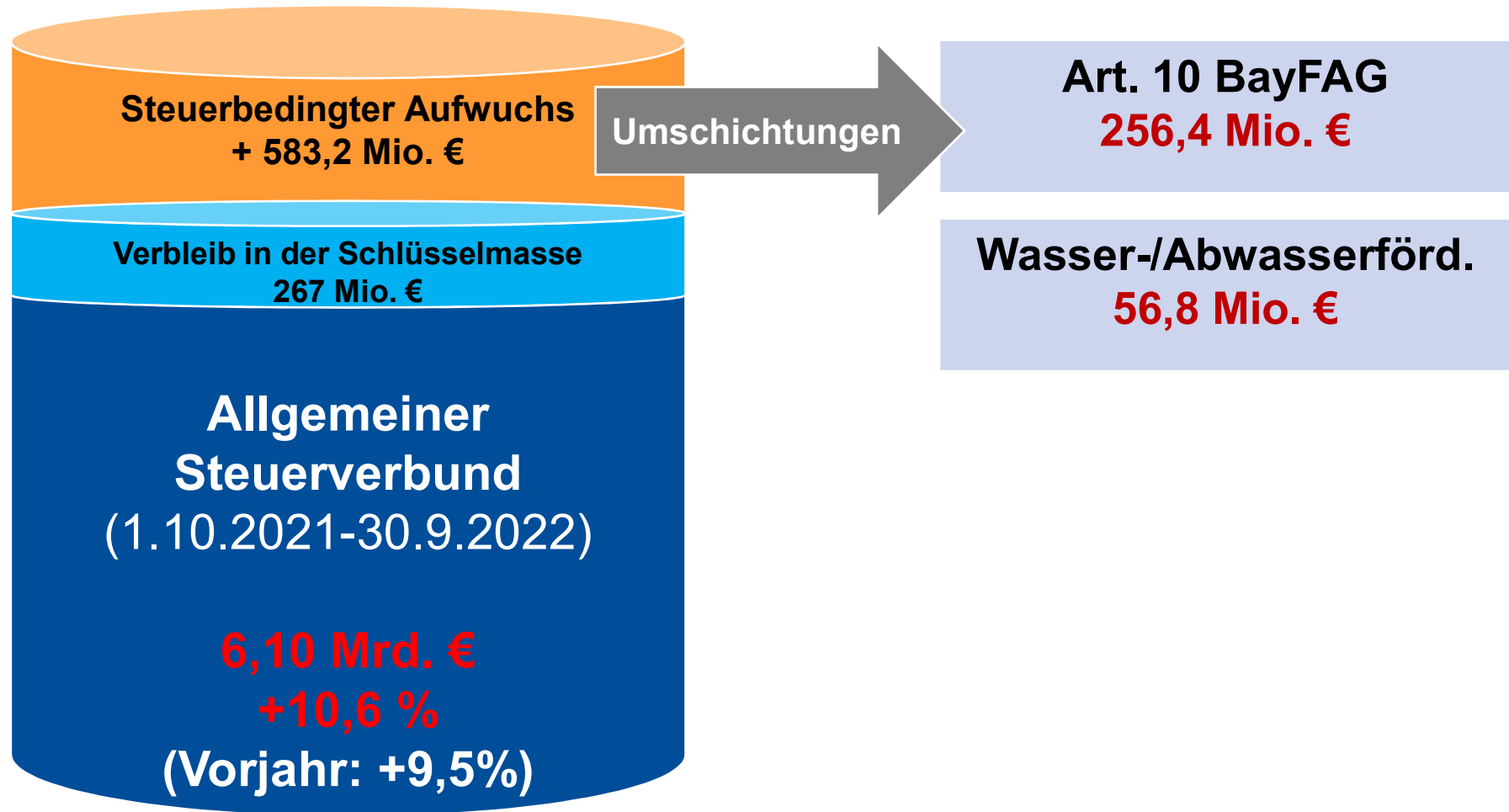


Entwicklung des allgemeinen Steuerverbunds zum Gesamtaufwuchs





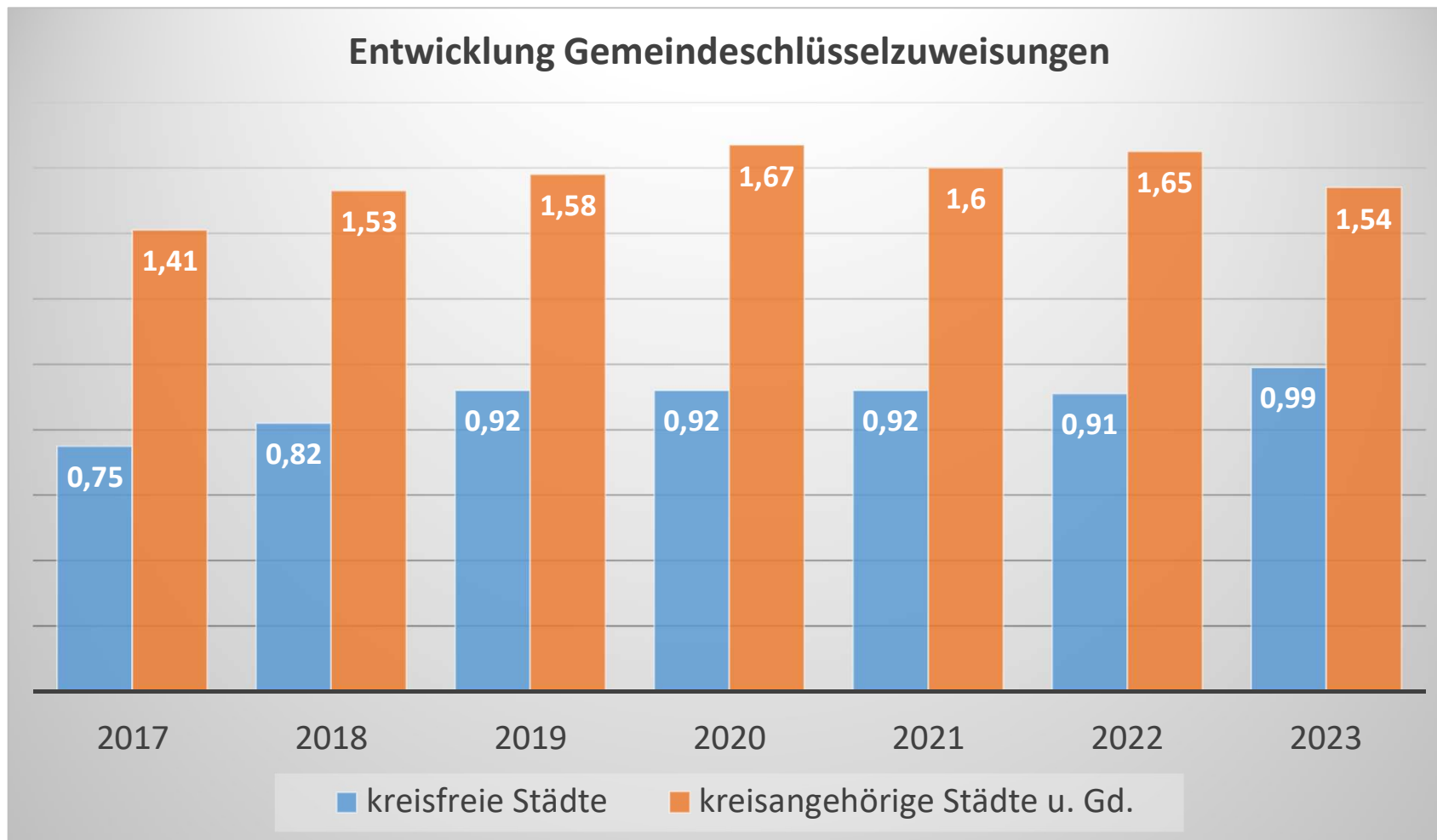
Kommunaler Finanzausgleich 2023





Ergebnis des Spitzengesprächs im Überblick:

- Die **Schlüsselzuweisungen steigen um 6,7 Prozent auf 4,27 Mrd. Euro.**
 - // *Verhandlungsangebot des Freistaats (163 Mio. Euro) wurde auf 267 Mio. Euro erhöht*
 - // *Im Vergleich zum Vorjahr (+1,7 Prozent) ein deutliches Plus*
 - // *Erhöhungsanteil aus der Ländermilliarde (Teil des 5-Mrd.-Pakets) verbleibt in der Schlüsselmasse (155 Mio. Euro)*
 - // *Bekanntgabe der Schlüsselzuweisungen vss. Mitte Dezember 2022*
 - // *Aufwuchs der Schlüsselmasse und flächendeckender Anstieg bei der Steuerkraft wirken positiv auf den **Grundbetrag***





Investitionsförderung nach Art. 10 BayFAG

- Die **Investitionszuweisungen für Schulen und Kindertagesstätten nach Art. 10 BayFAG** werden auf dem Niveau von 1 Mrd. Euro dauerhaft fortgeführt
 - // Zuweisungsmasse wurde in den Jahren 2019, 2020 und 2021 um jeweils 50 Mio. Euro auf **650 Mio. Euro** erhöht.
 - // Investitionsbedarfe der Kommunen im Bereich Schulen und Kindertageseinrichtungen ungebrochen (**Stau bei Bewilligungen und Abfinanzierung**).
 - // Mittelansatz wurde **im Jahr 2022 einmalig um 360 Mio. Euro** aus dem Corona-Stabilisierungsprogramm **angehoben**.

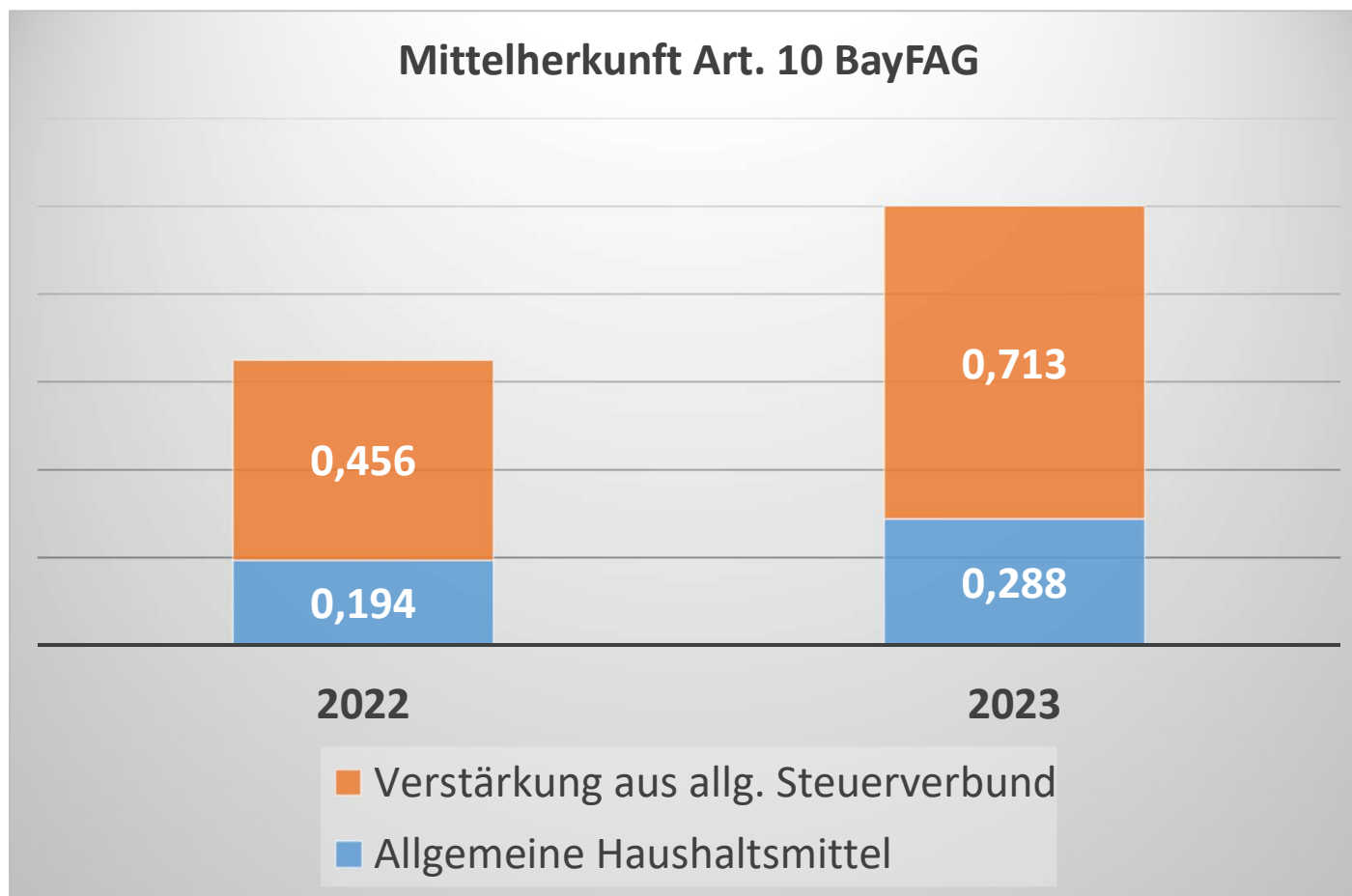


Investitionsförderung nach Art. 10 BayFAG

- // *Folge: kommunaler Bedarf konnte im Jahr 2022 zu 91 Prozent gedeckt werden.*
- // ***Um die Fördersituation dauerhaft zu verbessern, wird der Haushaltsansatz ab dem Jahr 2023 um 350 Mio. Euro auf 1 Mrd. Euro angehoben.***
- // *Finanzierung: 94 Mio. Euro zusätzliche Mittel aus dem Staatshaushalt und 256 Mio. Euro durch Umschichtung aus allgemeinen Steuerverbund.*



Kommunaler Finanzausgleich 2023





Investitionsförderung nach Art. 10 BayFAG

- // *Mittelaufstockung löst nicht das Problem der stetig steigenden Eigenfinanzierungsanteile der Kommunen*
- // ***Orientierungsfördersatz bleibt bei 50 Prozent***
- // *Diskrepanz zwischen förderfähigen Kosten und den tatsächlichen Bauausgaben verschärft sich weiter*

Investitionsförderung nach Art. 10 BayFAG

// *Beispiel:*

Neubau einer Grund- und Mittelschule

Wirtschaftlichkeit der Fördermaßnahme wurde von der Bezirksregierung geprüft.

Kalkulierte Gesamtausgaben: **rd. 210,0 Mio. Euro**

(ohne nicht förderfähige Bestandteile)

Als förderfähig anerkannte Kosten: **87,2 Mio. Euro.**

Fördersatz (unter Berücksichtigung
von FAGplus15): **38,87 %**

Förderbetrag: **33,9 Mio. Euro**

Effektive Förderquote: **16,00 %**



Investitionsförderung nach Art. 10 BayFAG

- // Letzte Anpassung der Kostenrichtwerte zum 1. März 2022 um +12,5 Prozent*

- // **Neue Anpassung zum 1. März 2023***

- // Grundlage: Baukostenindizes (im 3. Quartal 2022 Anstieg beim Neubau von Wohngebäuden um +16,5 Prozent)*

- // Achtung bei Neuanträgen (Antragseingang bei Bezirksregierung maßgeblich)*



Straßenausbaupauschalen, Art. 13h BayFAG

- *Aufstockung der **Straßenausbaupauschalen** als (Teil-)Kompensation für künftige Straßenausbaumaßnahmen im Jahr 2023 (einmalig) um 30 Mio. Euro auf 115 Mio. Euro.*
 - // *Basisförderung 85 Mio. Euro p.a.*
 - // *Einmalige Umschichtung von 30 Mio. Euro aus dem Topf für Spitzabrechnung*
 - // *Verteilung der 115 Mio. Euro vollständig nach den Siedlungsflächen (Stand: 31.12.2021), Abrufbar:*

https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/gebiet/index.html



- *Bereitstellung von 120 Mio. Euro für **Bedarfszuweisungen/Stabilisierungshilfen***
- *Härtefallförderung nach RzWas für den Bau von **Abwasserentsorgungs- und Wasserversorgungsanlagen** wird dauerhaft um 59,75 Mio. Euro auf 150 Mio. Euro aufgestockt.*
- ***Grunderwerbsteuerverbund** (Kommunalanteil (8/21) Anstieg um **-11,8 Prozent** auf 870,86 Mrd. Euro (Mai-Steuerschätzung: +2,8 Prozent).*



- ***Einkommensteuerersatzverbund***
*Anstieg um +6,6 Prozent auf 748,24 Mio. Euro (Mai-
Steuerschätzung: +8,5 Prozent).*

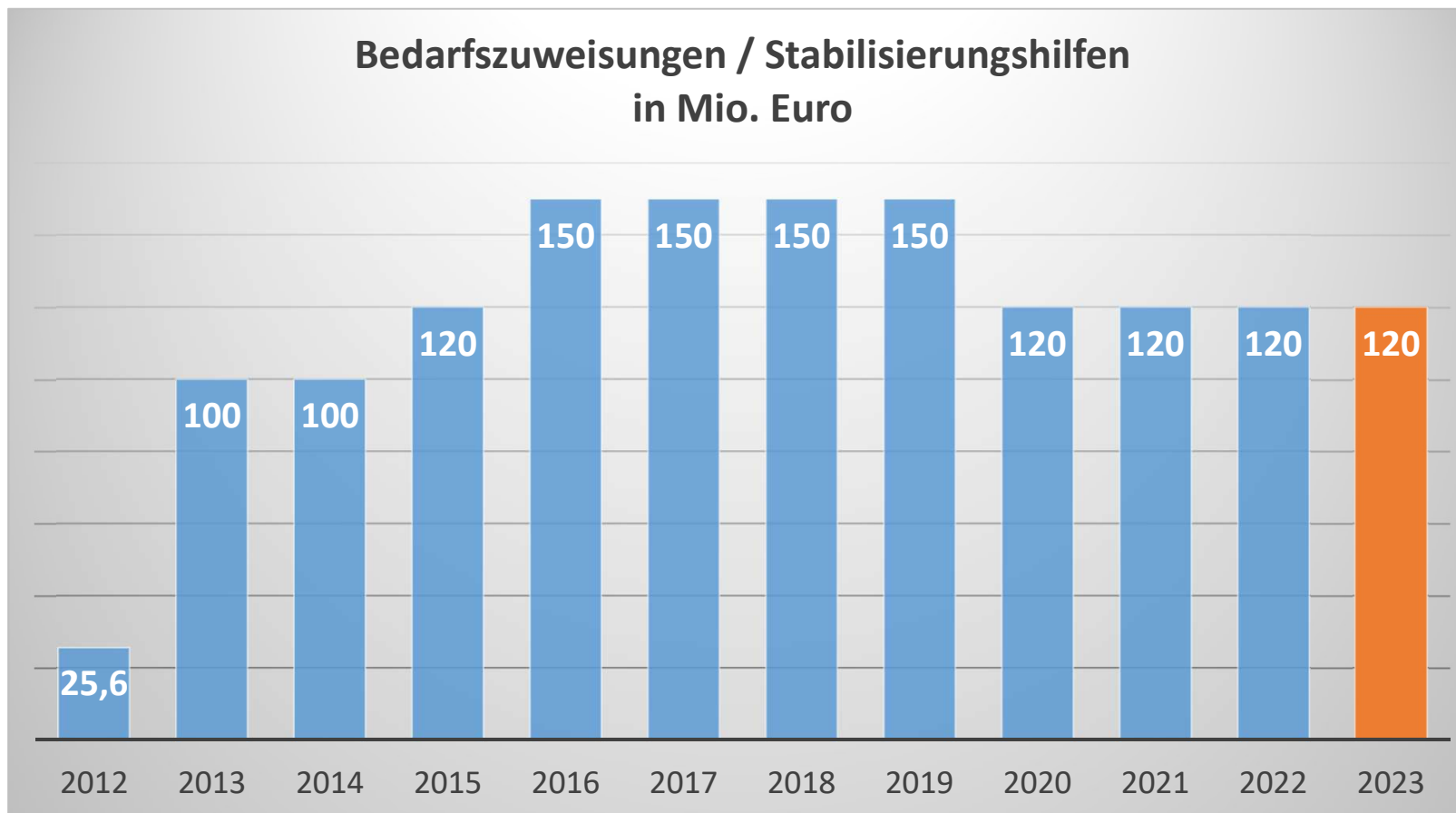


Bedarfszuweisungen / Stabilisierungshilfen

Ergebnisse der Verteilerausschusssitzung 2022

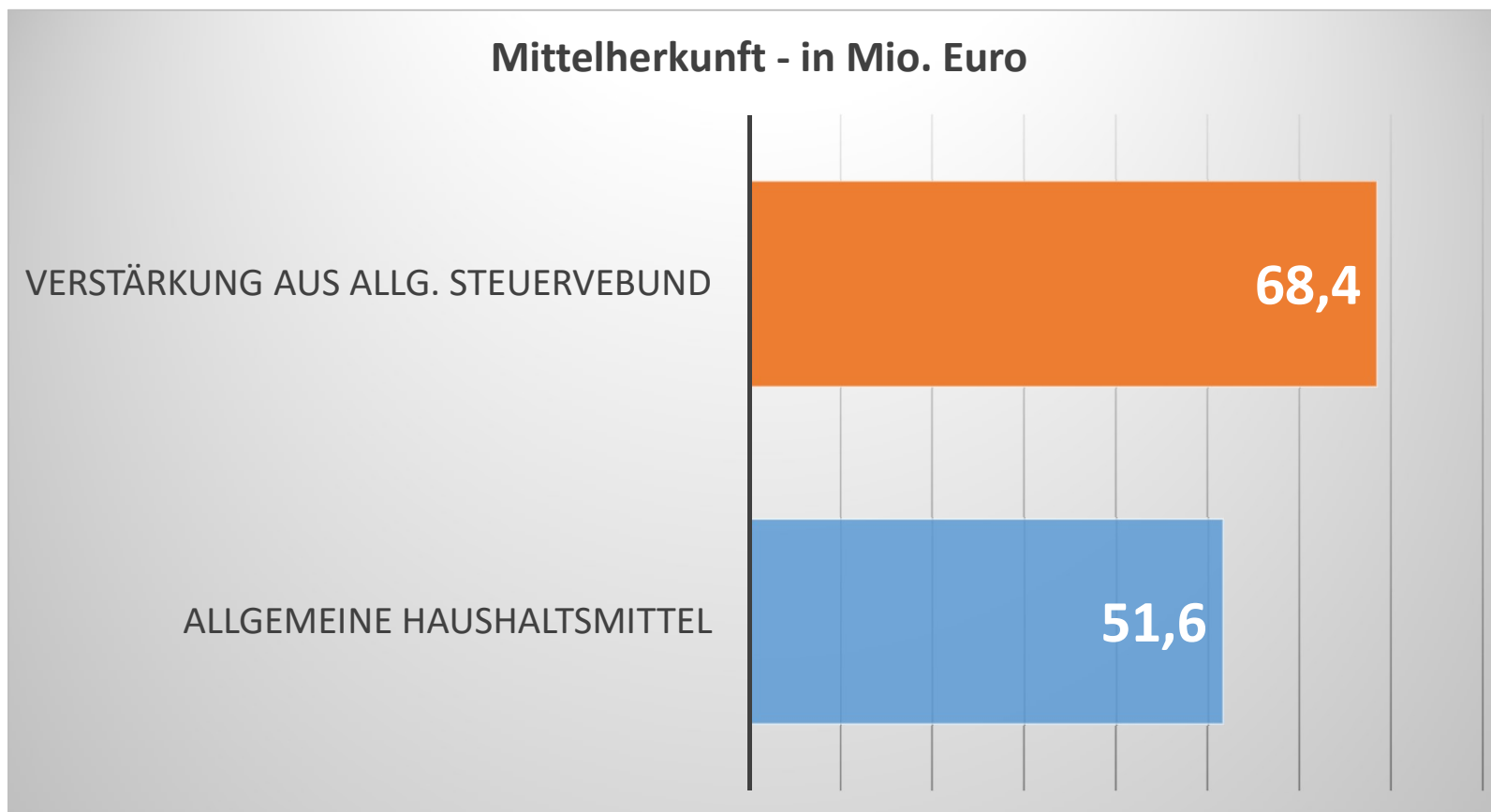


Mittelausstattung





Mittelherkunft





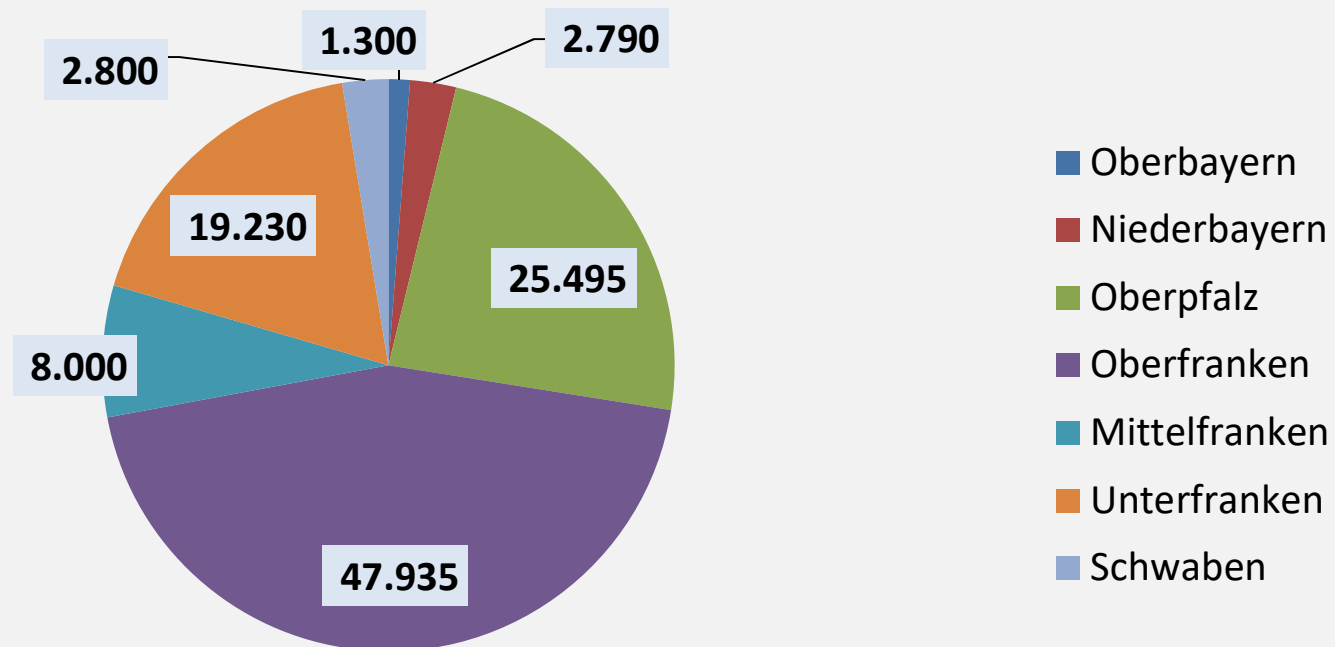
Verfügbare Mittel 2022

Haushaltsansatz 2022 (Brutto)		120.000.000
10%ige Haushaltssperre	-	5.160.000
Einmalige Umschichtung f. Tourismusorte	-	10.000.000
Reste 2021		20.994.794
Mittelansatz (Netto)		125.834.794
bereits verausgabt für Gemeinden	-	4.465.000
Rückforderungen		1.395.000
Reservierung (Inaussichtstellungen)	-	15.190.600
Verfügbare HH-Mittel in 2022		107.574.194



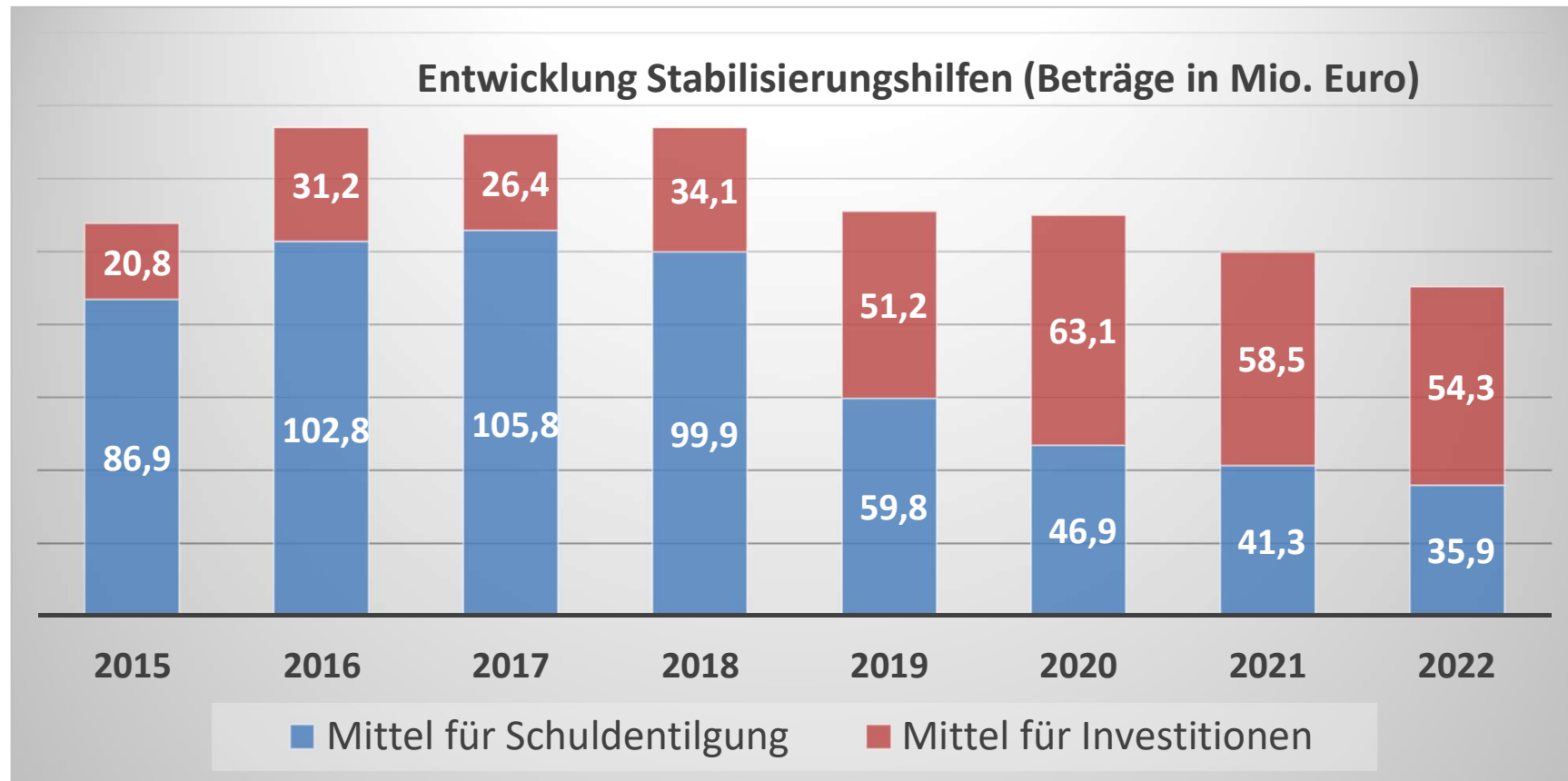
Ergebnis Verteilerausschuss 2022

Mittelverteilung nach Regierungsbezirken
(Beträge in Tsd. Euro)





Entwicklung Säule 1 und Säule 2



- Zahl der antragstellenden Kommunen in Bayern: 165 (176)
- Gesamtantragsvolumen: 635 Mio. Euro
- Antragsteller (Gemeinden) Oberpfalz: 34
- Antragstelle (Gemeinden) Niederbayern: 11



Antragskriterien für die Säule 1 (Schuldentilgung):

- Vorliegen einer **strukturellen Härte**
- Vorliegen einer **finanziellen Härte**

(insbesondere der Saldo der nivellierten freien Finanzspannen der letzten fünf Jahre vor Antragstellung je Einwohner beträgt **max. 175% des Median aller Antragsteller; 2023: 1.402 Euro/Ew.**)

- ab dem 6. Antragsjahr: Nachweis der **besonderen Härte** notwendig !

(insbesondere: Gesamtverschuldung mind. 150% des jeweiligen Größenklassendurchschnitts und das Verhältnis von Kreditaufnahmen zur ordentlichen Tilgung beträgt max. 100%)

Antragskriterien für die Säule 2 (Investitionshilfen):

- Kommune hat bereits **dreimal Stabilisierungshilfen (Säule 1) erhalten**
- Fortführung des **Konsolidierungswillens**
- **Beschränkung der Kreditaufnahmen** im laufenden Haushaltsjahr höchstens **auf den Wert der ordentlichen Tilgung**

Betrachtungszeiträume:

// Antragsjahr (2022) **oder**
// bereits abgerechnete Jahre (2017 bis 2021) **oder**
// Einbeziehung Finanzplanungsjahre (2020 bis 2025)

- Vorlage eines **aussagekräftigen Investitionsprogramms**

Zeitliche Befristung in der Säule 2 (Investitionshilfen):

- Sofern **mindestens eine** der **Voraussetzungen der Säule 1** (Schuldentilgung) – strukturelle Härte, finanzielle Härte und Vorliegen eines besonderen Bedarfs ab dem 6. Antragsjahr – **erstmalig nicht mehr vorliegt**, wird die Investitionshilfe auf einen weiteren **Bezugszeitraum von maximal drei Jahren** begrenzt.
- Im Antragsjahr 2022 haben **11 antragstellende Kommunen** aufgrund der zeitlichen Befristung keine Stabilisierungshilfe mehr erhalten.



Laufzeitverlängerung der Gültigkeit bestehender Kreditermächtigungen (Art. 71 Abs. 3 GO)

Laufzeit Kreditermächtigungen

- Kreditermächtigungen bleiben **aktuell bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres** und im Falle einer haushaltslosen Zeit bis zum Erlass der HH-Satzung gültig (Art. 71 Abs. 3 GO).
- Im Gegensatz dazu bleiben die der Kreditermächtigung zugrundeliegenden **Ansätze für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung** bzw. zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann, für ihren Zweck verfügbar (§ 19 Abs. 1 KommHV, § 21 Abs. 1 KommHV-Doppik).

Laufzeit Kreditermächtigungen

- **Unterschiedliche Übertragbarkeitsregelungen** können in der Praxis zu Problemen führen (z.B. Bauverzögerungen, Kreditvaluierung trotz ausreichend vorhandener Liquidität).
- Neuveranschlagung und Neugenehmigung evtl. auch problembehaftet.
- Bayerischer Städtetag fordert seit 2018 eine entsprechende Anpassung der Gemeindeordnung.
- **Zielsetzung:** Laufzeitverlängerung um mindestens 2 Jahre (Ende Finanzplanungszeitraum).



Grundsteuerreform – Aktueller Sachstand zur Umsetzung in Bayern

- Bayerisches Grundsteuergesetz wurde im Herbst 2021 vom Landtag verabschiedet und ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten.
- **Anwendungserlass zum Bayerischen Grundsteuergesetz** (AEBayGrStG) vom 2. September 2022, Az. 34-G 2020-1 (siehe auch Rundschreiben BStT vom 29.9.2022).
- Die reformierte Grundsteuer wird ab 1.1.2025 erhoben.
- In **Bayern** ist für ca. **6,3 Mio. wirtschaftliche Einheiten** eine neue **Bemessungsgrundlage** zu ermitteln.

- Frist zur Abgabe der Steuererklärungen: 1.7. bis 31.10.2022.
- **Bayern:** bis Mitte Oktober sind etwa ein Drittel der Steuerpflichtigen ihrer Erklärungspflicht nachgekommen.
- Verständigung auf Finanzministerkonferenz: **Fristverlängerung bis 31. Januar 2022 !**
- Städte und Gemeinden werden vor Ort als Ansprechpartner und Datenbeschaffer kontaktiert (Aufgabe der Finanzämter).
- Informationsveranstaltungen Finanzämter

Reform der Grundsteuer

- Gemeinden erhalten die **Daten zur Weiterverarbeitung für Zwecke der Festsetzung der Grundsteuer nur noch in elektronischer Form** vom Finanzamt.
- **Registrierung bei ELSTER-Transfer** für Datenaustausch mit den Finanzämtern bis zum 30. Juni 2022 (rund 10 Prozent der bayerischen Städte u. Gemeinden haben sich noch nicht registriert). Ohne Registrierung kein Datenabruf möglich !
- **Frist für erstmaligen Datenabruf** (ursprünglich 6 Monate) wurde deutlich verlängert. Vorhaltdauer für den erstmaligen Abruf wurde auf **138 Monate verlängert**.

- Die vom FA bereitgestellten Daten können auch **mehrmals en bloc abgerufen** werden.
- Bereits abgerufene **Daten werden nicht vor dem 31.12.2024 gelöscht** (ursprüngliche Planung: 90 Tage).
- Wann können die ersten Daten abgerufen werden?
 - // Bis Mitte Okt. 2022 wurden von den Finanzämtern 300 000 Steuererklärungen abschließend verarbeitet.
 - // Täglich werden 25 000 Bescheide verarbeitet und versandt.

- **Erklärungspflicht der Städte und Gemeinden:**
 - // hoher Verwaltungsaufwand für Sichtung Grundstücksbestand
 - // elektronische Steuererklärung aufwendig
 - // Datenabgleich mit FA über bereits veranlagte Grundstücke läuft sehr unterschiedlich
 - // Befreiung von der Erklärungspflicht für Grundstücke, die bislang vollständig steuerbefreit waren
 - // Finanzamt steht als Ansprechpartner zur Verfügung

Reform der Grundsteuer

- Belastbare Prognosen zum neuen Hebesatz wohl erst ab einem Datenbestand ab 75 Prozent möglich.
- Erste Datenabrufe weisen erhebliche Verarbeitungsprobleme auf.
- Politische Zielsetzung der „**Aufkommensneutralität**“ wird Hebesatzfestlegung im Jahr 2024 erschweren. Finanzministerium plant Mitteilung von fiktiven Hebesätzen !
- Gewinner-Verlierer-Debatte zur Aufkommensneutralität.

- **Erweitertes Hebesatzrecht** (Art. 5 Abs. 1 BayGrStG):

„Abweichend von § 25 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 GrStG können Gemeinden für die Fälle einer nach Art. 4 Abs. 2,3 und 4 ermäßigten Grundsteuermesszahl reduzierte Hebesätze auf den jeweiligen Anteil des Grundsteuermessbetrags vorsehen.“

Drei Gruppen von Gebäuden:

- // Sozialer Wohnungsbau
- // denkmalgeschützte Gebäude
- // Wohnteil eines Betriebs der Land- und Forstwirtschaft

- **Erweiterter Erlass** (Art. 8 BayGrStG)

„Ansprüche aus dem Grundsteuerschuldverhältnis können erlassen werden, soweit nach dem durch dieses Gesetz vorgeschriebenen Systemwechsel nach Lage des einzelnen Falles eine unangemessen hohe Steuerbelastung eintritt“

Welche Fälle hatte der Gesetzgeber im Blick ?

- // Hanggrundstücke
- // Ältere Gebäude
- // Große leerstehende Gewerbehallen

- **Erweiterter Erlass** (Art. 8 BayGrStG)

Absehbare Vollzugsprobleme bzw. Vollzugsaufwand:

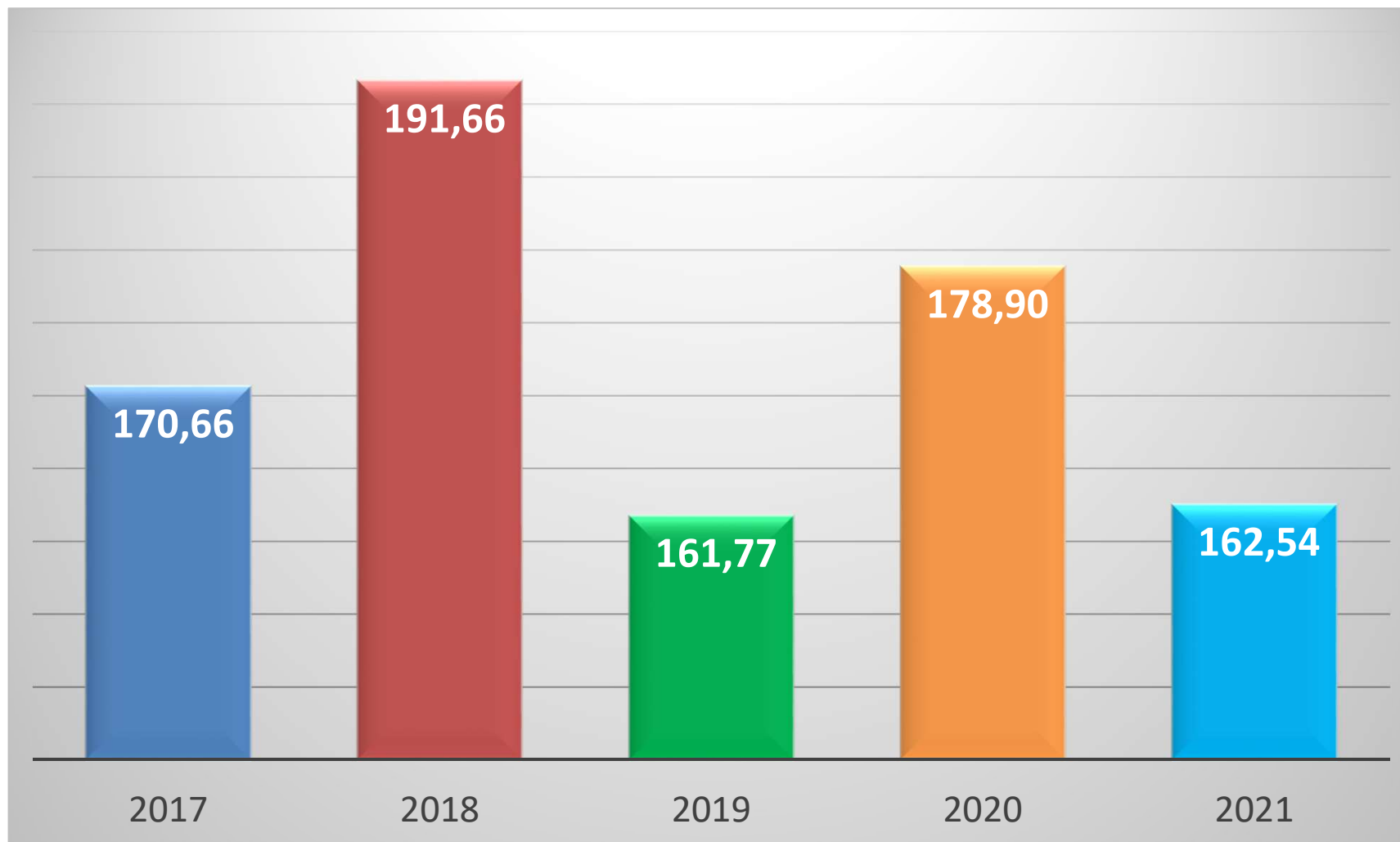
- // keine niedrigere Festsetzung von Grundstücken (auch nicht wenn der Erlassstatbestand sich in Zukunft nicht ändern wird).
Erst Stundung, dann Erlass (wegen Verweis auf § 35 GrStG;
Erlass nach Ablauf des Kalenderjahres)
- // Feststellung der Unbilligkeit



Bund-Länder-Finanzbeziehungen

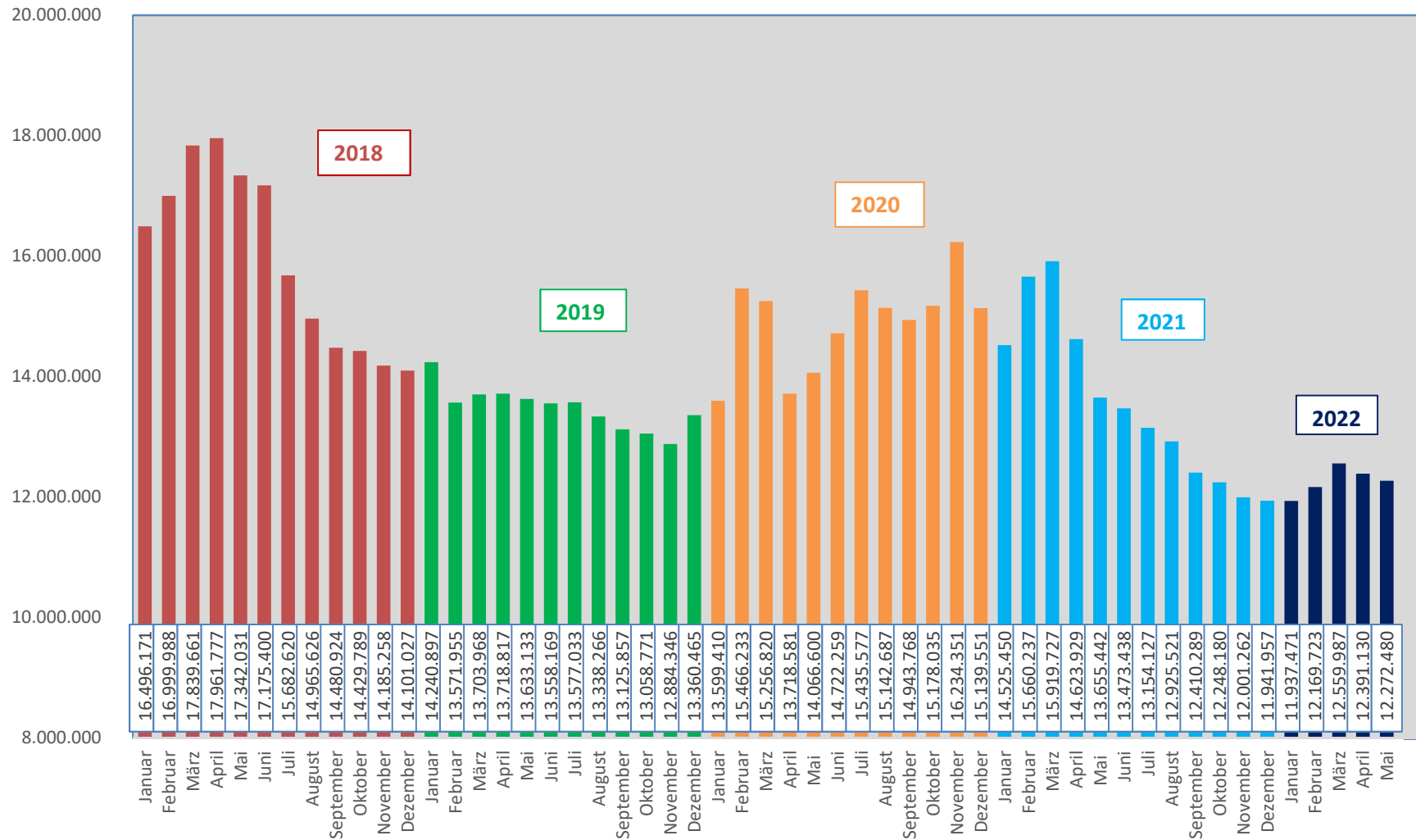


Entwicklung der flüchtlingsbedingten KdU- Ausgaben 2017 bis 2021 in Bayern (in Mio. Euro)



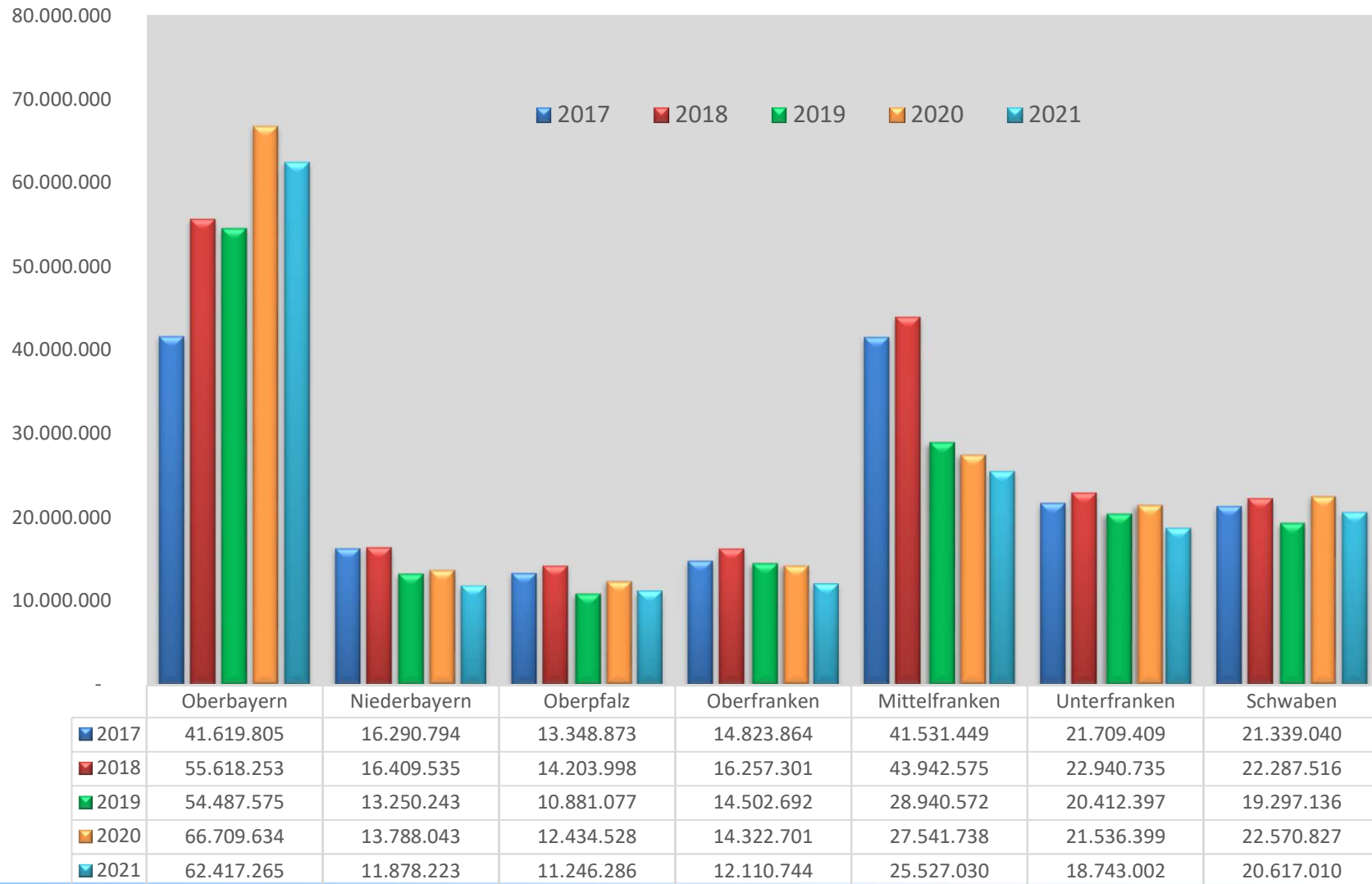


Entwicklung der flüchtlingsbedingten KdU-Ausgaben 2018 bis 2022 in Bayern (in Mio. Euro)



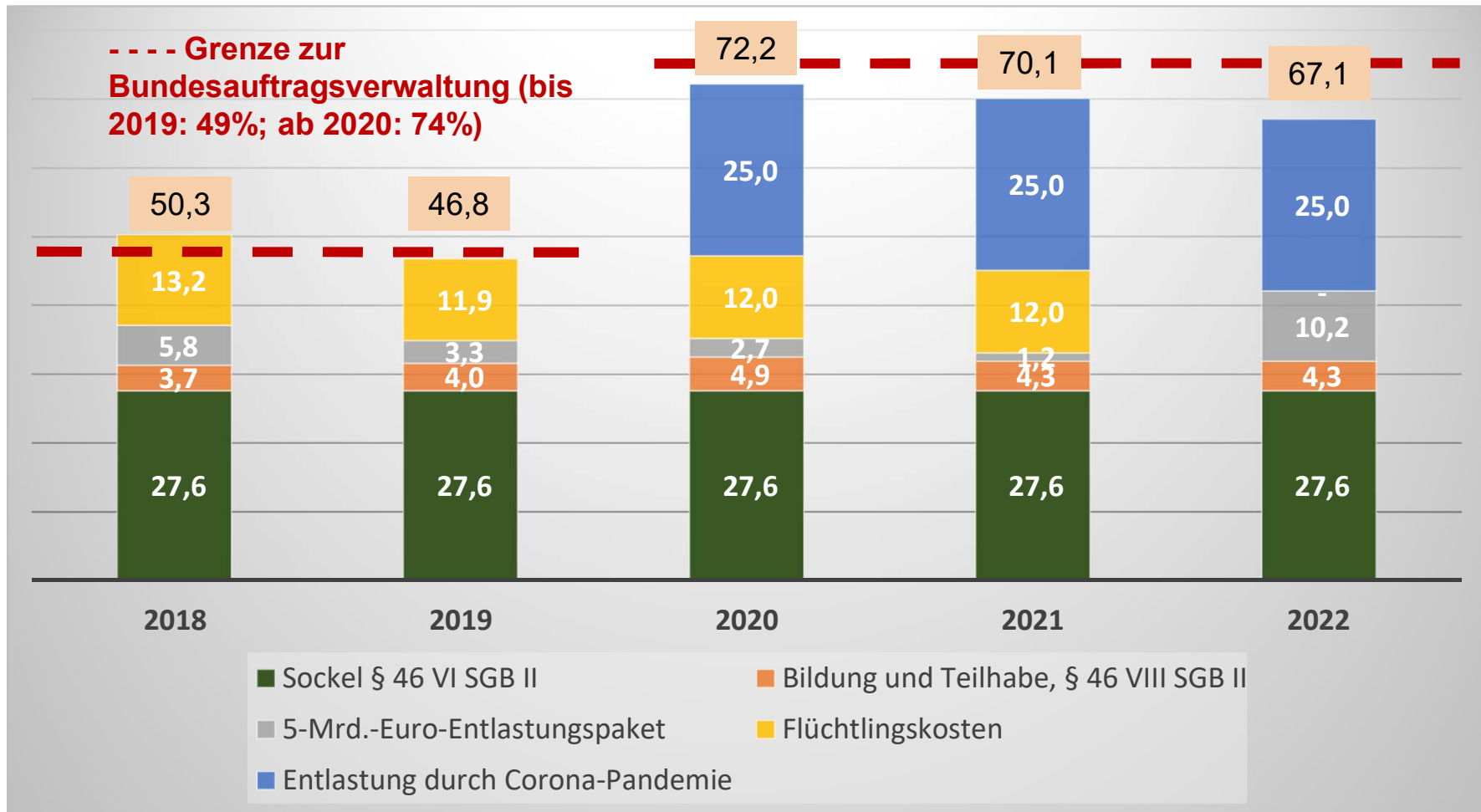


KdU-Ausgaben 2017 bis 2021 in Bayern nach Regierungsbezirken (in Euro)





Entwicklung Bundeserstattung an den Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) in %



- **Bund-Länder-Verständigung im April 2022** zur Finanzierung der Flüchtlingsversorgung
- **Bundesmittel i.H.v. 2 Mrd. Euro für das Jahr 2022**
 - // 500 Mio. Euro Kosten der Unterkunft
 - // 500 Mio. Euro Lebenshaltungskosten
 - // 1 Mrd. Euro Aufwendungen für Kinderbetreuung, Schule, Gesundheit und Pflege

- Auf den **Freistaat Bayern entfallen 317 Mio. Euro**
- **Geplante Aufteilung**
 - // 79 Mio. Euro für die flüchtlingsbedingten KdU-Ausgaben der kreisfreien Städte und Landkreise
 - // 79 Mio. Euro für die Ausgaben des Freistaats nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (vor dem Rechtskreiswechsel 1.7.2022)
 - // 159 Mio. Euro für allg. flüchtlingsbezogene Ausgaben (Anmeldung verschiedener Bedarf aus den Staatsressorts, insb. Fehlbelegerregelung)

- Ergebnis der Besprechung des Bundeskanzlers mit den Regierungschefs der Länder am 2. November 2022
- **Mittelaufstockung um 1,5 Mrd. Euro im Jahr 2022**
- **Ab 2023 gibt der Bund 2,75 Mrd. Euro**
- Hilfen für die Integration sind in dem Paket nicht vorgesehen
- Beteiligung der Kommunen unklar

- Geplante Reformen bringen Herausforderungen für die kreisfreien Städte und die Landkreise mit sich.
- Reformen reagieren zielgerichtet auf den immer weiter steigenden Wohn-Energiekostenbedarf.

Geplante Maßnahmen:

// Verbesserung Leistungsniveau des Wohngeldes (z.B. dauerhafte Heizkostenkomponente, Einführung einer Klimakomponente, Anpassung der Wohngeldformel)

// weiterer einmaliger Heizkostenzuschuss

- **Wohngeldreform: Zahl der berechtigten Empfängerhaushalte wird sich verdreifachen** (zudem schnelle Auszahlung an die Leistungsberechtigten erwünscht).
- Vorschläge der Spitzenverbände für einen einfachen Verwaltungsvollzug bislang nicht berücksichtigt.
- Die Umsetzung zum 1.1.2023 bedeutet für die Verwaltungen einen deutlichen Mehraufwand, insbesondere zusätzlicher Personalaufwand.



- Zusätzliches geeignetes Verwaltungspersonal nicht vorhanden und schwer zu finden.
- **Aktuell rechnen die bayerischen kreisfreien Städte und Landkreise mit über 400 neuen Stellen.**
- Finanzielle Kompensation nicht geplant.



Aktuelles aus dem Steuerrecht



- **Verlängerung der Optionsregelung nach § 27 UStG um weitere zwei Jahre – Anwendung altes Umsatzsteuerrecht**

// Die Nachricht vom 15. November 2022, dass der Bund eine Verlängerung der Optionsregelung plant, hat kommunale Ebene überrascht.

// Formulierungshilfe des BMF wird von den Regierungsfractionen in das Gesetzgebungsverfahren zum Jahressteuergesetz 2022 eingebracht.

// Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens vss. am 16. Dezember 2022 (Bundesrat) geplant.



- **Verlängerung der Optionsregelung nach § 27 UStG um weitere zwei Jahre – Anwendung altes Umsatzsteuerrecht**

// Verlängerung soll automatisch ohne aktive Mitwirkung der jPdöR greifen, soweit die Ausübung der Option mit Wirkung vom Beginn des Jahres 2023 bzw. 2024 gegenüber dem örtlich zuständigen Lagefinanzamt widerrufen wird.

// **Aktuelles Meinungsbild** (Rundschreiben des Bayer. Städtetags vom 28.11.2022, Nr. 326/2022):

Eine große Mehrheit der Städte und Gemeinden wird vorerst im alten Recht bleiben !



- **Verlängerung der Optionsregelung nach § 27 UStG um weitere zwei Jahre – Anwendung altes Umsatzsteuerrecht**

// Gründe für einen Verbleib im alten Recht:

- Vermeidung zusätzlicher Haushaltsbelastungen
- Entlastung der Bürgerinnen und Bürger, Vereine etc.
- Minimierung steuerlicher Risiken
- Optimierung technischer und organisatorischer Anforderungen

// Herausforderungen:

- Aufrechterhaltung Wissenstand innerhalb der Verwaltung
- Anpassung IT-Verfahren, Haushalt und ggf. Verträge



Aktuelles aus dem Förderwesen (Investitionsprogramm Ganztagsausbau, KommKlimaFöR 2023)



- **5. Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2020-2021“ für Kinder bis zum Schuleintritt**
 - // Um den zeitlichen Druck für die Länder und Kommunen zu entschärfen, wurden die Fristen des Investitionsprogramms zum Abschluss der Investitionen und zum Abruf der Bundesmittel um jeweils ein halbes Jahr verlängert.
 - // Neuer Stichtag zum **Abschluss der geförderten Maßnahmen ist der 31. Dezember 2023.**
 - // Stichtag zum **Abruf der Bundesmittel: 30. Juni 2024**



- **Förderung von Investitionen zum Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter**
 - // Für die Umsetzung des bundesrechtlich garantierten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Jahr 2026 stellt der Bund **3,5 Mrd. Euro** zur Verfügung (**Anteil Bayern: 545 Mio. Euro**).
 - // **Erste Tranche: 750 Mio. Euro** (Anteil Bayern: 116 Mio. Euro). „Finanzhilfen des Bundes für das Investitionsprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder 2020-2021“.
 - // Frist zur Verausgabung der Investitionsmittel bis zum 31.12.2022 verlängert.



- **Förderung von Investitionen zum Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter**
 - // **Basismittel** in Höhe von 2,75 Mrd. Euro (**Anteil Bayern: 428 Mio. Euro**) noch nicht abrufbar.
 - // Dritte Verhandlungsrunde zum Abschluss der „**Verwaltungsvereinbarung II**“ zwischen dem Bund und allen Bundesländern dem Vernehmen nach abgeschlossen.
 - // Verwaltungsvereinbarung ist Grundlage für die Landesförderprogramme



- **Förderung von Investitionen zum Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter**
 - // Genaue Ausgestaltung der Förderrichtlinie noch nicht bekannt
 - // Bundesmittel sollen **zusätzlich zur Förderung nach Art. 10 BayFAG als Pauschale pro zusätzlich geschaffenem Betreuungsplatz** (Angebot Kinder- und Jugendhilfe als auch in schulischen Angeboten) ausgereicht werden.
 - // Bezirksregierungen erteilen auf Antrag **Unbedenklichkeitsbescheinigungen** für insgesamt 50 000 Plätze
 - Oberpfalz: 3 692 Plätze
 - Niederbayern: 4 170 Plätze



- **Förderrichtlinien Kommunaler Klimaschutz – KommKlimaFÖR 2023**
 - // Richtlinien „Klimaschutz in Kommunen“ im Klimaschutzprogramm Bayern 2050 vom 5. Dezember 2019 treten mit **Ablauf des 31.12.2022 außer Kraft**.
 - // Im Zeitraum Jan. 2020 bis Jul. 2022 wurden 102 Vorhaben mit einem **Gesamtfördervolumen in Höhe von 7,12 Mio. Euro** bewilligt.
 - // Anschlussförderung in Planung (Federführung: Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz): **KommKlimaFÖR 2023**



- **Förderrichtlinien Kommunalen Klimaschutz – KommKlimaFÖR 2023**

// Förderfähig sind **strategische** und **investive** Vorhaben

// Beispiele für **strategische Vorhaben**: kommunales Energiemanagement, Klimaschutzkonzepte, Klimaschutzlotse, Mobilitätskonzepte

// Beispiele für **investive Vorhaben**: Sanierung von Außen- und Straßenbeleuchtung, Umsetzungsvorhaben zur systematischen Verringerung von Treibhausgasemissionen

// **Mittelausstattung** unbefriedigend: 3,9 Mio. Euro jährlich (bestenfalls 8,9 Mio. Euro)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Kontakt: johann.kronauer@bay-staedtetag.de

Tel. 089-290087-14